

# INTERVENTIONS- PROGRAMM

---

## HANDBUCH

„FÖRDERUNG DER SOZIALEN PARTIZIPATION VON  
SCHÜLER\*INNEN AN GRUND- UND SEKUNDARSCHULEN IN  
EUROPA“



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained there.



# INHALTSVERZEICHNIS

|    |  |
|----|--|
| 3  | EINLEITUNG   |
| 4  | KAPITEL 1 - INKLUSION UND SOZIALE<br>PARTIZIPATION |
| 6  | KAPITEL 2 - ZIELGRUPPE                             |
| 8  | KAPITEL 3 - DIGITALES FRIEND-SHIP TOOL             |
| 10 | KAPITEL 4 - FRIEND-SHIP INTERVENTIONSPROGRAMM      |
| 41 | KAPITEL 5 - EFFEKTE DES FRIEND-SHIP PROGRAMMS      |
| 45 | LITERATUR  |
| 46 | MATERIALIEN  |

# EINLEITUNG

Dieses Handbuch ist das Produkt der Zusammenarbeit innerhalb des Projekts „**FRIEND-SHIP – Förderung der sozialen Partizipation von Schüler\*innen an Grund- und Sekundarschulen in Europa**“, gefördert im Rahmen des Erasmus+-Programms der Europäischen Kommission, Projektnummer.: 2019-1-AT01-KA201-05 1226.

Eines der Hauptprodukte dieses Projekts war die Entwicklung des **FRIEND-SHIP Programms**, einer schulbasierten Intervention, die auf die Förderung der sozialen Partizipation von Schüler\*innen im Alter zwischen 8 und 11 Jahren abzielt.

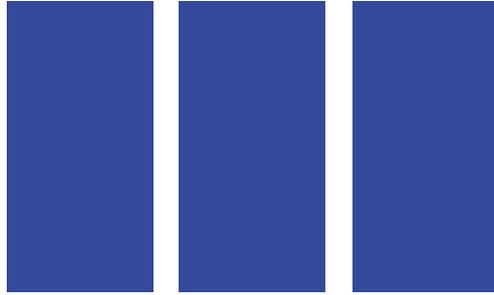
Das FRIEND-SHIP Programm wird von Lehrkräften eingesetzt und umfasst 12 Sitzungen zu je 45-60 Minuten, die über einen Zeitraum von 6 Wochen zweimal wöchentlich stattfinden. Die Aktivitäten innerhalb dieses Programms sollen es den Schüler\*innen ermöglichen, Erfahrungen im Umgang mit ihren Mitschüler\*innen zu sammeln und ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Schüler\*innen werden eingeladen, eine aktive Rolle im Rahmen des FRIEND-SHIP Programms einzunehmen, indem sie an Gruppenaktivitäten, Rollenspielen, sozialen Geschichten sowie künstlerischen und körperlichen Aktivitäten teilnehmen.

Dieses Handbuch dient dazu, Sie während der Umsetzung des FRIEND-SHIP Programms in ihren Klassen zu unterstützen.

Dieses Handbuch ist in drei Teile gegliedert:

- Die **Kapitel 1, 2 und 3** enthalten Hintergrundinformationen zur sozialen Partizipation und Inklusion sowie eine Beschreibung der Zielgruppe und des digitalen Tools zur Evaluation der Effekte des FRIEND-SHIP Programms auf die soziale Partizipation der Schüler\*innen.
- In **Kapitel 4** werden die Leitprinzipien, Ziele und die einzelnen Sitzungen des FRIEND-SHIP Interventionsprogramms im Detail vorgestellt.
- Kapitel 5** umfasst Erfahrungen, die Lehrkräfte bei der Umsetzung des FRIEND-SHIP Programms in ihren Klassen gesammelt haben.

Die Projekt-Homepage finden Sie unter folgender Adresse: <https://friendship.univie.ac.at/>



# **KAPITEL 1**

—

# **INKLUSION UND SOZIALE PARTIZIPATION**

# INKLUSION UND SOZIALE PARTIZIPATION

Die soziale Partizipation aller Schüler\*innen im Klassenzimmer ist eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Inklusion in Schulen aller Bildungstufen [1] [2]. Zur sozialen Partizipation zählen neben dem Vorhandensein positiver Kontakte/Interaktionen mit Klassenkameraden, ebenso die Förderung der Akzeptanz von Schüler\*innen durch ihre Klassenkameraden, die Entwicklung sozialer Interaktionen und Freundschaften innerhalb der Klassengemeinschaft und das Gefühl von sozialer Akzeptanz [3]. Durch die soziale Partizipation im Klassenzimmer wird es Schüler\*innen ermöglicht:

- kognitive, kommunikative und sozial-emotionale Fähigkeiten weiterzuentwickeln.
- ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.
- Freundschaften aufbauen.
- ihre Kreativität zum Ausdruck zu bringen.
- ein höheres Wohlbefinden zu erreichen.

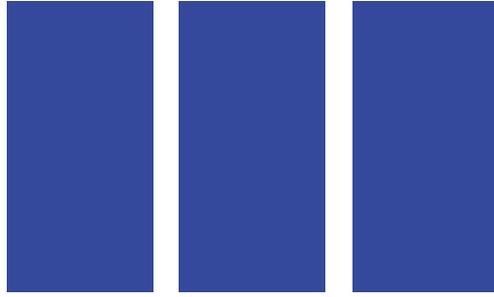
Die Förderung der sozialen Partizipation aller Schüler\*innen stellt demzufolge ein übergeordnetes Ziel für Lehrkräfte im inklusiven Unterricht dar. Hierzu zählt insbesondere die Schaffung eines positiven Klimas an der Schule/im Klassenzimmer, das es den Schüler\*innen ermöglicht, positive soziale Interaktionen mit ihren Mitschüler\*innen einzugehen, umfassend an allen Aktivitäten inner- und außerhalb des Unterrichts teilhaben zu können, sich als geschätzte Mitglieder der Klassengemeinschaft akzeptiert zu fühlen und Freunde zu finden. Dies ermöglicht:

- Förderung von Toleranz und Respekt unter den Schüler\*innen
- Förderung von Akzeptanz durch Mitschüler\*innen
- Unterstützung des sozialen Zusammenhalts im Klassenzimmer
- Verringerung von sozialer Exklusion und Diskriminierung von Schüler\*innen
- Begünstigung der schulischen Leistungen und Bildungserfolge von Schüler\*innen

Das **FRIEND-SHIP Interventionsprogramm** hat dabei zum Ziel, auf der Grundlage der folgenden Grundsätze zu einem positiven Klassenklima beizutragen und die soziale Partizipation aller Schüler\*innen zu fördern:

- Entwicklung der sozialen Kompetenzen und des sozialen Verständnisses der Schüler\*innen
- Unterweisung der Schüler\*innen im Hinblick auf Respekt und Wertschätzung für Vielfalt
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen der Schüler\*innen in Bezug auf den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Freundschaften

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# KAPITEL 2



# ZIELGRUPPE

# ZIELGRUPPE



Die Zielgruppen des FRIEND-SHIP Programms sind **Lehrkräfte** an **Grund- und Sekundarschulen** und ihre **Schüler\*innen** im Alter von **8 bis 11 Jahren**.

## FÜR WELCHE ZIELGRUPPE WURDE DAS FRIEND-SHIP PROGRAMM ENTWICKELT?



### Schüler\*innen

Bei dem FRIEND-SHIP Programm handelt es sich um eine unterrichtliche Intervention, in deren Rahmen die sozialen Interaktionen aller Schüler\*innen, ihre sozial-emotionalen Kompetenzen sowie ihr Wohlbefinden gefördert werden. Obwohl das FRIEND-SHIP Programm zur Förderung der sozialen Interaktionen, der sozial-emotionalen Kompetenzen und des Wohlbefindens aller Schüler\*innen einer Klasse entwickelt wurde, profitieren einige Kinder möglicherweise mehr von der Intervention – insbesondere diejenigen Kinder mit einer gering ausgeprägten sozialen Partizipation im Klassenzimmer, niedrigen sozial-emotionalen Kompetenzen oder einem erhöhten Risiko sozialer Exklusion (z. B. Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Schüler\*innen mit Fluchterfahrungen, Schüler\*innen mit Lernschwierigkeiten oder chronischen Krankheiten).

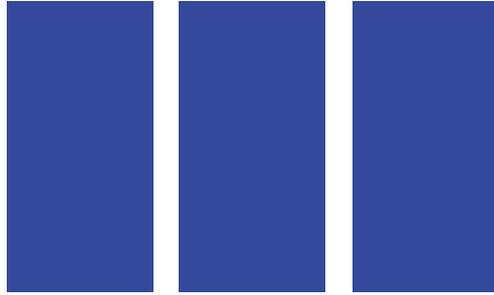
## WER SOLLTE DAS FRIEND-SHIP PROGRAMM DURCHFÜHREN?



### Lehrkräfte

Das FRIEND-SHIP Programm wird von den Lehrkräften durchgeführt. Dieses Handbuch soll Lehrkräfte bei der Förderung der sozialen Partizipation ihrer Schüler\*innen unterstützen, indem es ihnen hilft, die sozialen Beziehungen ihrer Schüler\*innen zu verstehen und ihnen Möglichkeiten aufzeigt, um bei sozialen Schwierigkeiten in geeigneter Weise zu intervenieren. Es leistet außerdem einen Beitrag zur Herstellung eines Dialogs über soziale Inklusion, stärkt die Fähigkeiten der Lehrkräfte zur Betreuung ihrer Schüler\*innen und verbessert ihre digitalen Fähigkeiten (durch den Einsatz des digitalen FRIEND-SHIP Tools). Das FRIEND-SHIP Programm wird in den Schulalltag integriert. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass sich Interventionsprogramme, die von Lehrkräften in der täglichen Unterrichtspraxis eingesetzt werden können, als wirksamer erweisen als außerunterrichtliche Interventionen.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# KAPITEL 3



# DIGITALES FRIEND-SHIP TOOL

# DIGITALES FRIEND-SHIP TOOL

Das digitale FRIEND-SHIP Tool (klicken Sie [hier](#) oder besuchen Sie die Projekt-Homepage für mehr Informationen) wurde entwickelt, um Lehrkräfte dabei zu unterstützen, die Effekte der FRIEND-SHIP Intervention auf die soziale Partizipation der Schüler\*innen in ihrer Klasse zu evaluieren. Bei dem digitalen FRIEND-SHIP Tool handelt es sich um eine Open Educational Ressource (OER). Das digitale FRIEND-SHIP Tool ermöglicht die einfache und schnelle Identifizierung von:



SOZIALEN NETZEN IM  
KLASSENZIMMER



BEZIEHUNGEN DER  
SCHÜLER\*INNEN



SOZIALER  
PARTIZIPATION DER  
SCHÜLER\*INNEN

Mithilfe des FRIEND-SHIP Tools bewerten die Schüler\*innen ihre Beziehungen, Kontakte und die wahrgenommene Nähe zu Mitschüler\*innen in ihrer Klasse. Die Lehrkräfte erhalten auf diese Weise ein Bild der sozialen Beziehungen ihrer Schüler\*innen innerhalb der Klasse.

## WANN SOLLTE DAS DIGITALE FRIEND-SHIP TOOL EINGESETZT WERDEN?

- **Eine Woche vor** und **eine Woche nach** der Durchführung des FRIEND-SHIP Interventionsprogramms.
- Hinweis! Das digitale FRIEND-SHIP Tool kann auch unabhängig vom Interventionsprogramm von Schüler\*innen in der Klasse eingesetzt werden.

## WIE SOLLTE DAS DIGITALE FRIEND-SHIP TOOL EINGESETZT WERDEN?

- **Voraussetzungen:** Lehrkräfte und Schüler\*innen benötigen einen Computer oder ein Tablet mit Internetzugang.
- **Schritt 1:** Lehrkräfte füllen den „Fragebogen für Lehrkräfte“ aus, um einen Klassencode zu generieren.
- **Schritt 2:** Alle Schüler\*innen füllen den „Fragebogen für Schüler\*innen“ aus (hier wird der von der Lehrkraft generierte Klassencode benötigt).
- **Schritt 3:** Lehrkräfte können auf die Klassenergebnisse zugreifen.
- **Schritt 4:** Lehrkräfte führen das FRIEND-SHIP Interventionsprogramm durch.
- **Schritt 5:** Alle Schüler\*innen füllen den „Fragebogen für Schüler\*innen“ aus.
- **Schritt 6:** Lehrkräfte können auf die Klassenergebnisse zugreifen.

Weitere Informationen zum Einsatz des digitalen FRIEND-SHIP Tools finden Sie im dazugehörigen Benutzerhandbuch ([hier](#) klicken) oder auf der Projekt-Homepage: <https://friendship.univie.ac.at/>

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# **KAPITEL 4**



# **FRIEND-SHIP INTERVENTIONS- PROGRAMM**

# FRIEND-SHIP INTERVENTIONSPROGRAMM

Das FRIEND-SHIP Interventionsprogramm umfasst:

- **12 Sitzungen**
- à **45 bis 60 Minuten,**
- die **zweimal wöchentlich**
- über einen Zeitraum von **6 Wochen** durchgeführt werden.

## ZIELE DES FRIEND-SHIP INTERVENTIONSPROGRAMMS:

Das FRIEND-SHIP Interventionsprogramm zielt darauf ab, die soziale Partizipation aller Schüler\*innen zu fördern, indem:

- ihre sozial-emotionalen Fähigkeiten gestärkt werden (z. B. Zusammenarbeit, Selbstbewusstsein).
- ihre Fähigkeit zum Erkennen eigener und fremder Gefühle sowie ihr Umgang mit eigenen Gefühlen gesteigert wird (in sozialen Situationen).
- ihre Selbstwahrnehmung gesteigert wird (Selbstkonzept).
- ihr Verständnis von Inklusion und ihre Akzeptanz von Vielfalt gesteigert wird.
- ihre Fähigkeit gesteigert wird, neue Freundschaften zu schließen und bestehende Freundschaften zu pflegen.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# FRIEND-SHIP INTERVENTIONSPROGRAMM

## ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Bei der Durchführung des FRIEND-SHIP Interventionsprogramms beachten Sie bitte die folgenden Grundsätze:

- In den einzelnen Sitzungen werden die Schüler\*innen dazu aufgefordert, an unterschiedlichen Aktivitäten zur Förderung der sozialen Partizipation teilzunehmen. Der Fokus liegt dabei vermehrt auf den Lernprozessen der Schüler\*innen und weniger auf den Lernprodukten.
- Schaffen Sie Gelegenheiten für Ihre Schüler\*innen, damit diese ihre sozial-emotionalen Fähigkeiten weiterentwickeln können (ohne die Schüler\*innen zu disziplinieren oder zu ermahnen).
- Bieten Sie den Schüler\*innen Handlungsideen an, die ihnen dabei helfen, zu erkennen, wie man sich in bestimmten Situationen verhält.
- Schaffen Sie eine sichere Arbeitsatmosphäre für alle Schüler\*innen, indem Sie klare Grenzen setzen.
- Fördern Sie respektvolle und unterstützende Interaktionen zwischen den Schüler\*innen.
- Nutzen Sie offene Fragen anstelle vorgefertigter Antworten, um die Schüler\*innen zum Ergebnis zu führen.
- Bieten Sie den Schüler\*innen ausreichend Zeit und Unterstützung, um die Ziele der Sitzungen zu erreichen.
- Die Schüler\*innen können entscheiden, was mit ihren Lernprodukten im Anschluss an die jeweilige Sitzung geschieht (z. B. ob diese an die Wand im Klassenzimmer gehangen oder weggeworfen werden sollen).
- Zur Überwindung von Herausforderungen, die bei der Umsetzung des Programms auftauchen können, sind Ihr Durchhaltevermögen und Engagement unerlässlich.
- Bitte bedenken Sie, dass wir das Programm entwickelt haben, ohne Ihre Schüler\*innen zu kennen. Die beschriebenen Aktivitäten müssen gegebenenfalls noch an die spezifischen Bedürfnisse Ihrer Schüler\*innen angepasst werden.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# 12 SITZUNGEN

- 1 DAS EIS BRECHEN UND DEN VERTRAG UNTERSCHREIBEN**
- 2 ZUSAMMENARBEIT UND SOLIDARITÄT IN DER KLASSE**
- 3 EMOTIONEN ERKENNEN, AUSDRÜCKEN UND BEWÄLTIGEN**
- 4 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**
- 5 VIELFALT FEIERN**
- 6 SICH IN ANDERE MENSCHEN HINEINVERSETZEN**
- 7 JEDEN MENSCHEN MIT RESPEKT BEHANDELN**
- 8 SELBSTBEHERRSCHUNG UND SELBSTBEWUSSTES VERHALTEN ENTWICKELN**
- 9 LÖSUNG SOZIALER PROBLEME**
- 10 BEZIEHUNGEN UND FREUNDSCHAFTEN UNTER MITSCHÜLER\*INNEN**
- 11 NEUE FREUNDE FINDEN UND BESTEHENDE FREUNDSCHAFTEN PFLEGEN**
- 12 DAS ENDE DER REISE**

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 1: DAS EIS BRECHEN UND DEN VERTRAG UNTERSCHREIBEN



## ZIELE

- Team-Zusammenhalt fördern
- Formulierung von Klassenregeln
- Einhaltung von Regeln

## BESCHREIBUNG

Die erste Sitzung trägt dazu bei, ein von gegenseitiger Fürsorge und Respekt geprägtes Klassenklima zu schaffen, in welchem die Meinungen aller Klassenmitglieder wertgeschätzt werden. Alle Aktivitäten zielen darauf ab, die Grundregeln für eine gute Zusammenarbeit und die Prinzipien des guten Zuhörens zu schaffen und die Akzeptanz verschiedener Meinungen zu fördern.

Den Schüler\*innen wird im Rahmen einer **Einleitung** zunächst das FRIEND-SHIP Projekt (und die damit verbundenen Ziele) vorgestellt. Zudem werden die Schüler\*innen dazu angeregt, ihr Vorwissen über Freundschaft zu aktivieren (z. B. „Was ist Freundschaft?“ oder „Was bedeutet Freundschaft für dich?“).

In einer **Abschlussreflektion** werden die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung gemeinsam mit den Schüler\*innen zusammengefasst und der Zusammenhang zwischen den durchgeführten Aktivitäten und dem übergeordneten Thema „Freundschaft“ hervorgehoben (z. B. „Inwiefern ist ein positives Klassenklima wichtig für die Entwicklung von Freundschaften?“).



## MATERIALIEN

- Weicher Ball
- Zeichenpapier
- Bunte Stifte

## ZEIT



45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# SITZUNG 1: DAS EIS BRECHEN UND DEN VERTRAG UNTERSCHREIBEN



## AUFWÄRMÜBUNG

10–15 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, aufzustehen und sich ausgehend vom Anfangsbuchstaben ihres Vornamens in alphabetischer Folge aufzustellen, ohne dabei miteinander zu sprechen. Falls mehrere Namen mit demselben Buchstaben beginnen, kann zusätzlich die Körpergröße der Schüler\*innen berücksichtigt werden.

2. Nachdem die Aufgabe abgeschlossen wurde, bitten Sie die Schüler\*innen darum, sich nach ihrem Alter sortiert aufzustellen. Da es sich um Schüler\*innen aus einer Klasse handelt, sind die Geburtsmonate ausschlaggebend für die Position in der Reihe. Um die richtige Position zu finden, dürfen die Schüler\*innen nun miteinander sprechen.



## TEAMZUSAMMENHALT FÖRDERN

20–25 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, aufzustehen und einen Kreis zu bilden.

2. Halten Sie einen weichen Ball in der Hand und erzählen Sie Ihrer Klasse, welche Superkräfte Sie gerne hätten und wie Sie diese einsetzen würden.

3. Werfen oder rollen Sie den Ball einem Kind zu, das dann die Superkräfte beschreibt, welche es gerne hätte.

4. Dann wirft oder rollt das Kind den Ball einem anderen Kind zu. Das Kind, das den Ball gefangen hat, beschreibt ebenfalls die Superkräfte, die es gerne hätte.

Wenn alle Schüler\*innen an der Reihe gewesen sind, endet die Aktivität. Diskutieren/Reflektieren Sie im Anschluss den Zusammenhang zwischen „Superkräften“ und „Freundschaft“ mit den Schüler\*innen (z. B. „Was haben ‚Superkräfte‘ mit Freundschaft zu tun?“).

## DEN VERTRAG UNTERSCHREIBEN

15–20 MIN.



1. Erklären Sie der Gruppe die Wichtigkeit von Regeln für eine gelingende Zusammenarbeit in der Klasse.

2. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, sich in Partnerarbeit zu überlegen, welche Regeln ihnen wichtig sind.

3. Helfen Sie Ihren Schüler\*innen dabei, ihre Ideen positiv zu formulieren, wie etwa: „Höre aufmerksam zu, bis du selbst mit dem Reden an der Reihe bist.“ Helfen Sie Ihrer Klasse bei der Suche nach weiteren Regeln – indem Sie etwa fragen: „Dürfen wir einander schlagen und Schimpfwörter an den Kopf werfen?“ oder „Dürfen wir die Meinung unseres Mitschülers auf unangemessene Weise beurteilen?“.

4. Entschärfen sie alberne Antworten und ermöglichen Sie den Schüler\*innen, Ideen zu finden und darüber nachzudenken[4].

5. Rufen Sie jedes Mal ein anderes Kind auf, um eine Regel auf ein großes Zeichenpapier zu schreiben.

6. Verdeutlichen Sie, dass die Nicht-Einhaltung von Regeln zu Konsequenzen führt. Die Konsequenzen werden von der gesamten Klasse festgelegt.

7. Wenn alle Regeln beschlossen und aufgeschrieben wurden, bitten Sie Ihre Schüler\*innen, den Vertrag zu unterschreiben.

Der Vertrag wird abschließend im Klassenzimmer aufgehängt und ist fortan gültig.

### VORSCHLÄGE FÜR GRUNDREGELN

„Wir behandeln einander mit Respekt (z. B. Wir werfen uns keine Schimpfwörter an den Kopf! Wir lassen andere ausreden und wir mischen uns nicht in fremde Angelegenheiten ein!)“

„Wir respektieren verschiedene Meinungen und kritisieren die Ansichten anderer auf konstruktive Weise. In keinem Fall sorgen wir dafür, dass jemand sich unwohl oder beschämt fühlt.“

„Wir sind nett, freundlich und hilfsbereit zu anderen Menschen (z. B. grüßen wir alle, die wir kennen und finden positive Worte für unsere Freunde).“

„Wir hören einander zu (z. B. Wir achten darauf, was andere zu sagen haben, ohne sie zu unterbrechen).“

„Wir respektieren Grenzen (z. B. Wir vermeiden es, einander zu schlagen und fassen unsere Mitschüler\*innen nicht an, wenn sie nicht angefasst werden möchten).“

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# SITZUNG 2: ZUSAMMENARBEIT UND SOLIDARITÄT IN DER KLASSE

## ZIELE

- Zusammenarbeit fördern
- Der Gruppe ein Gefühl für Respekt und Solidarität vermitteln

## BESCHREIBUNG

Die Schüler\*innen beteiligen sich an gemeinsamen Aktivitäten, um die Beziehungen zu ihren Mitschüler\*innen zu verbessern, engere Bindungen zu ihren Mitschüler\*innen aufzubauen und jedes Mitglied der Klasse wertzuschätzen. Die Schüler\*innen lernen, dass die Zusammenarbeit mit Mitschüler\*innen mit einem gemeinsamen Ziel Konflikte minimieren kann. Sie erkennen, dass jedes Kind einen wichtigen Beitrag zur Lösung einer gemeinsamen Aufgabe leistet.

Im Rahmen einer **Einleitung** erklären die Schüler\*innen zunächst, was sie in der letzten Sitzung gemacht haben und reflektieren, was sie bereits über Freundschaft gelernt haben.

Geben Sie den Schüler\*innen im Anschluss einen Überblick über die Inhalte der aktuellen Sitzung.

In einer **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung noch einmal zusammen und reflektieren den Zusammenhang zwischen den durchgeführten Aktivitäten und dem übergeordneten Thema „Freundschaft“ (z. B. „Was haben wir heute über Freundschaft gelernt?“).

## MATERIALIEN

- Weiche Bälle
- Zeichenpapier
- Bleistifte und bunte Stifte

## ZEIT



45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 2: ZUSAMMENARBEIT UND AUFBAU VON SOLIDARITÄT IN DER KLASSE



## AUFWÄRMÜBUNG

10 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, einen Kreis zu bilden.
2. Fordern Sie alle Schüler\*innen auf, einem/einer Mitschüler\*in einen weichen Ball zuzuwerfen.
3. Fügen Sie im weiteren Verlauf der Übung weitere Bälle hinzu (etwa nach 2-3 Minuten).  
Die Bälle sollten lediglich über eine kurze Distanz geworfen werden.  
Das Ziel dieser Übung ist es, dass keiner der Bälle den Boden berührt. Hierzu ist es erforderlich, dass sich die Schüler\*innen gut konzentrieren.  
Die Schüler\*innen neigen bei dieser Übung dazu, zu lachen und sie entwickeln ein Gefühl von Nähe.
4. Diskutieren Sie nach jeder Runde gemeinsam mit den Schüler\*innen, was gut lief und was weniger gut lief. Bitten Sie die Schüler\*innen Verbesserungen vorzuschlagen.

Zur Verbesserung der Konzentration können Sie während der Aktivität Hintergrundmusik laufen lassen.



## DISKUSSION

10 MIN.

Bitten Sie die Klasse darum, das fertige Bild und den zugrunde liegenden Prozess zu beschreiben und zu diskutieren. Beziehen Sie dabei Fragen ein wie „Wie seid ihr in der Gruppe vorgegangen?“, „Wie hast du versucht, das Bild deines Mitschülers weiterzumalen?“, „Wurde die Idee, die du für dein Bild hattest, weitergeführt?“.

Beenden Sie die Sitzung mit einer abschließenden Reflektion darüber, in welchem Zusammenhang die Aktivität zum Thema Freundschaft steht und was die Schüler\*innen über Freundschaft gelernt haben.



## HAND IN HAND MALEN

30–35 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, einen Kreis zu bilden.
2. Geben Sie einem/einer Schüler\*in Zeichenpapier, auf das er/sie beginnen soll, ein Bild zu malen. Alle Schüler\*innen haben etwa 40 Sekunden Zeit (je nach Klassengröße), um das Bild ihres Vorgängers weiterzumalen.

Die Schüler\*innen können malen, was sie möchten, müssen aber die anderen Bilder respektieren (z. B. vermeiden, die Werke anderer zu übermalen).

Alternativen: Je nach Klassengröße können Sie alternativ auch mehrere Blätter verwenden, um die Wartezeit zu verkürzen, bis ein Kind an der Reihe ist. In diesem Fall werden die Blätter am Ende der Aktivität zu einem vollständigen Bild zusammengefügt. Eine weitere Alternative ist, mehrere Schüler\*innen gleichzeitig an einem Bild malen zu lassen.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 3: EMOTIONEN ERKENNEN, AUSDRÜCKEN UND BEWÄLTIGEN



## ZIELE

- Sich über die Gefühle von Mitschüler\*innen bewusst werden, die sie durch verbale und nonverbale Hinweise zum Ausdruck bringen
- Eigene Emotionen und Emotionen der Mitschüler\*innen erkennen
- Positive und negative Emotionen bei sich selbst und bei Mitschüler\*innen benennen und unterscheiden
- Worte finden, um eigene Gefühle auszudrücken
- Gefühle von Mitschüler\*innen akzeptieren und Mitgefühl zeigen
- Sich negativer Emotionen bewusst sein (z. B. Wut, Frust) und sich nicht schuldig fühlen, wenn diese erlebt werden
- Schüler\*innen helfen, ihre Emotionen zu verstehen und ihr Verhalten zu steuern

## BESCHREIBUNG

Ermuntern Sie Ihre Schüler\*innen dazu, ihre Emotionen zu identifizieren und zu benennen (ebenso die Emotionen der Mitschüler\*innen). Die Schüler\*innen erforschen und identifizieren positive und herausfordernde Emotionen und deren Auswirkungen auf sich selbst und andere. Stellen Sie Ihren Schüler\*innen effektive und geeignete Methoden vor, damit sie mit ihren Emotionen umgehen können.

Beginnen Sie die Sitzung mit einer kurzen Einleitung, in der die Schüler\*innen die letzte Sitzung reflektieren, indem sie erläutern, was sie bereits über Freundschaft gelernt haben.

Geben Sie den Schüler\*innen im Anschluss einen Überblick über die Inhalte der aktuellen Sitzung.

In einer **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung noch einmal zusammen und reflektieren den Zusammenhang zwischen dem Erkennen, Ausdrücken und Bewältigen von Emotionen und dem übergeordneten Thema „Freundschaft“.



## MATERIALIEN

Laminierte Stichwortkarten mit Emotionen. Die Stichwortkarten finden Sie hier oder im Abschnitt „Materialien“ des Handbuchs.

## ZEIT

45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 3: EMOTIONEN ERKENNEN, AUSDRÜCKEN UND BEWÄLTIGEN



## AUFWÄRMÜBUNG

5 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, aufzustehen und einen Kreis zu bilden.
2. Zur Einführung in das Thema „Emotionen“ bitten Sie Ihre Schüler\*innen, Emotionen zu erläutern, die sie kennen.
3. Fordern Sie Ihre Schüler\*innen auf, die folgenden Emotionen durch Körperhaltung, Gesichtsausdrücke und Stimmlagen auszudrücken: a) ein wütender Löwe, der seine Löwenbabys beschützen will, b) ein glückliches Kätzchen, das gerade ein Leckerchen von seiner Mutter bekommen hat und c) ein verängstigtes Kaninchen, das vor einem Jäger flieht.



4. Laden Sie Ihre Schüler\*innen zu einer kurzen Diskussion darüber ein, wie die verschiedenen Emotionen zum Ausdruck gebracht werden.

## EMOTIONEN ERKENNEN

15–20 MIN.

Mithilfe laminiertes Karten, auf denen verschiedene Emotionen abgebildet sind, lernen die Schüler\*innen verschiedene Gefühle kennen. Vor Beginn der Aktivität sollten die Emotionskarten sortiert werden. Zunächst werden grundlegende Gefühle wie Freude, Traurigkeit, Wut und Angst thematisiert, dann folgen komplexere Emotionen wie Frust, Enttäuschung, Überraschung, Begeisterung, Scham, Eifersucht und Ärger.

1. Beginnen Sie die Aktivität, indem Sie ein Kind darum bitten, die oberste Emotionskarte auf dem Kartenstapel aufzunehmen.
2. Das Kind ist dazu aufgefordert, die dargestellte Emotion auf der Karte mithilfe von Mimik, Gestik und Körperhaltung nachzumachen, damit die anderen Mitschüler\*innen sie erraten können.
3. Sollte die Gruppe die Emotion nicht erraten können, leiten Sie die Gruppe zur gesuchten Emotion hin, indem Sie den Prozess mit folgenden Fragen unterstützen: „Wie sieht der Mund des/der Schüler\*in aus?“, „Sieht sein/ihr Gesicht genauso aus, wie wenn er/sie ruhig ist?“, „Wie sieht

seine/ihre Körperhaltung aus?“

Helfen Sie Ihren Schüler\*innen generell dabei, Emotionen zu erkennen, indem sie auf Aspekte der Mimik, Gestik und Körperhaltung (z. B. angespannte oder lockere Muskeln, Augen, Mund, Lächeln, Gesichtsfarbe und Stirnrunzeln) verweisen.

## EMOTIONEN AUSDRÜCKEN UND BEWÄLTIGEN – DIE EMOTIONS-KARTEN

15–20 MIN.



1. Bitten Sie eine\*n Schüler\*in, eine Emotionskarte zu wählen.
2. Bitten Sie den/die Schüler\*in, sich die Karte anzusehen, das darauf stehende Gefühl der Gruppe mitzuteilen und dann zu beschreiben, wann er/sie dieses Gefühl schon einmal erlebt hat.

3. Stellen Sie hierzu Fragen wie:

„Wie hat sich das in deinem Körper angefühlt?“

„Hat es sich warm oder kalt angefühlt?“

„Wie war dein Herzschlag?“ und

„Was sorgt normalerweise dafür, dass du dich so fühlst?“

4. Bitten Sie den/die Schüler\*in dann, die folgende Frage zu beantworten, um zu beschreiben, wie er/sie mit dem Gefühl umgegangen ist.

„Was hast du getan, als du dieses Gefühl erlebt hast?“

Seien Sie hierbei besonders aufmerksam, damit der/die Schüler\*in nicht kritisiert oder von den Mitschüler\*innen verspottet wird.

## DISKUSSION

10 MIN.

Bitten Sie die Klasse darum, die Wichtigkeit des Erkennens von eigenen und fremden Emotionen zu diskutieren. Beziehen Sie dabei Fragen ein wie etwa „Was sind Emotionen?“ und „Wie kann man Emotionen erkennen?“. Beenden Sie die Sitzung mit einer Abschlussreflexion über die Beziehung zwischen dem Erkennen und Ausdrücken von Emotionen und dem Schließen von Freundschaften.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 4: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN



## ZIELE

- Schüler\*innen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen vertraut machen
- Schüler\*innen lernen, die Stärken und Schwächen ihrer Mitschüler\*innen wertzuschätzen
- Schüler\*innen verstehen, dass Stärken und Schwächen Teil ihrer Persönlichkeit sind
- Förderung des Selbstkonzepts

## BESCHREIBUNG

Die Aktivitäten erinnern die Schüler\*innen an ihre eigenen Stärken und Schwächen und helfen ihnen, Stärken und Schwächen bei anderen Menschen wertzuschätzen. Außerdem erkennen die Schüler\*innen die Tatsache an, dass Menschen Stärken und Schwächen haben.

Beginnen Sie die Sitzung mit einer kurzen Einleitung, in der die Schüler\*innen die letzte Sitzung reflektieren, indem sie erläutern, was sie bereits über Freundschaft gelernt haben.

Geben Sie den Schüler\*innen im Anschluss einen Überblick über die Inhalte der aktuellen Sitzung.

In einer **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung noch einmal zusammen und reflektieren den Zusammenhang zwischen Aktivitäten der Sitzung und dem übergeordneten Thema „Freundschaft“.



## MATERIALIEN

- 10 kleine bunte Blätter Papier pro Schüler\*in
- Bunte Stifte
- Ein kleines Stück Seil oder Faden pro Schüler\*in

## ZEIT

45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 4: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN



## AUFWÄRMÜBUNG

10–15 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, aufzustehen und sich durch das Klassenzimmer zu bewegen.
2. Bitten Sie die Schüler\*innen, Blickkontakt mit jedem/jeder Schüler\*in herzustellen, den/die sie beim Umhergehen treffen und den Blickkontakt für eine Weile zu halten. Die Schüler\*innen dürfen während der Aktivität nicht sprechen.

Mithilfe der Übung werden Paare für die nächsten Aktivitäten gebildet. Falls die Klasse eine ungerade Anzahl an Schüler\*innen hat, können auch Dreiergruppen statt Paaren gebildet werden.

Verdeutlichen Sie, dass die Schüler\*innen nicht in erster Linie mit ihren Freund\*innen Paare bilden sollen.

Sie nehmen selbst nicht als Gruppenmitglied an dieser Aktivität teil. Sie haben lediglich eine Moderationsrolle inne.

Sie können sowohl ihre Gemeinsamkeiten als auch ihre Unterschiede diskutieren. Sie können außerdem diskutieren, wie sie zu diesen Merkmalen gekommen sind und wie sich mit den Merkmalen fühlen, die ihnen zugeordnet wurden.

## DISKUSSION IM PLENUM

15 MIN.



Laden Sie alle Paare oder Dreiergruppen ein, ihre Erfahrungen während der Aktivität mit der gesamten Gruppe zu teilen, falls sie dazu bereit sind.

Alle Schüler\*innen haben jetzt ein Armband mit Stärken und Schwächen auf ca. 6-8 Blättern Papier in der Hand.

Die Aktivität endet mit einer Abschlussreflektion, bei der die Schüler\*innen dazu eingeladen sind, die folgende Frage zu reflektieren: „Warum ist es für Freundschaften wichtig, dass man über individuelle Stärken und Schwächen Bescheid weiß?“

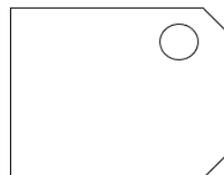


## BALANCE ZWISCHEN MEINEN STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

25–30 MIN.

Die Aktivität beginnt mit einem kurzen Brainstorming – „Was sind Stärken und Schwächen?“ –, damit die Schüler\*innen eine Vorstellung erhalten, was unter Stärken und Schwächen verstanden wird. Dann arbeiten die Schüler\*innen in den Paaren oder Dreiergruppen, die während der Aufwärmübung gebildet wurden.

1. Geben Sie allen Schüler\*innen jeweils 10 kleine bunte Blätter mit einem Loch an einer Seite sowie bunte Stifte.
2. Bitten Sie alle Schüler\*innen darum, 3-4 Aspekte ihrer eigenen Persönlichkeit aufzuschreiben, die sie gerne verbessern würden.
3. Im nächsten Schritt schreiben alle Schüler\*innen 3-4 Stärken ihres Partners auf. Jedes Paar bzw. jede Dreiergruppe diskutiert die positiven Merkmale, die jedem/jeder Schüler\*in von ihrem/ihrer Mitschüler\*in zugeordnet wurden.



\*Bitte klicken Sie [hier](#), um auf die kleinen Anhänger für die Armbänder zuzugreifen (siehe auch Abschnitt „Materialien“).

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 5: VIelfALT FEIERN



## ZIELE

- Das Verständnis der Schüler\*innen für ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede entwickeln
- Unterschiedliche Ansichten und Meinungen akzeptieren und schätzen lernen
- Vielfalt innerhalb der Klasse hervorheben und wertschätzen

## BESCHREIBUNG

Im Rahmen einer künstlerischen Aktivität erhalten die Schüler\*innen eine Einführung in das Thema „Vielfalt“.

Die Schüler\*innen erhalten die Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede wertzuschätzen. Zudem erkennen sie, wie Unterschiede eine Person einzigartig und besonders machen.

Die Sitzung beginnt mit einer kurzen **Einleitung**. Die Schüler\*innen werden gebeten, die letzte Sitzung zusammenzufassen, indem sie reflektieren, was sie bereits über „Stärken & Schwächen“ sowie Freundschaft gelernt haben.

Geben Sie den Schüler\*innen einen Überblick über die Inhalte der aktuellen Sitzung.

In einer **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung noch einmal zusammen und reflektieren, wie wichtig das Wertschätzen von Vielfalt für „Freundschaft“ ist.



## MATERIALIEN

- Posterdruck eines Gemäldes („Pó de arroz, 2017-2018“)
- Post-it-Klebezettel
- DIN-A4-Blätter für alle Schüler\*innen
- Bunte Stifte
- Zeichenpapier

## ZEIT



45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 5: DIVERSITÄT FEIERN

## AUFWÄRMÜBUNG

5–10 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, aufzustehen und sich für etwa 30 Sekunden durch das Klassenzimmer zu bewegen.

2. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen dann, sich entsprechend den folgenden Szenarien zu bewegen (ca. 30 Sekunden):

- Gehen wie alte Menschen
- Mit Schwimmflossen gehen
- Schwere Einkaufstüten tragen
- An einem heißen Tag über einen Sandstrand gehen
- Auf Eis laufen

Die Aktivität endet damit, dass die Schüler\*innen noch einmal für 30 Sekunden normal durch das Klassenzimmer gehen.

## AUS UNTERSCHIEDLICHEN TEILEN EIN GROSSES GANZES MACHEN

20 MIN.

1. Hängen Sie ein Poster des Gemäldes „Pó de Arroz, 2017/2018“ von Beatriz Milhazes an einer Wand des Klassenraums auf (klicken Sie [hier](#); siehe auch Abschnitt „Materialien“). Sie können das Gemälde auch auf einem Bildschirm anzeigen.

2. Bitten Sie alle Schüler\*innen, die Anfangsbuchstaben ihres Namens oder ihren Vornamen auf einen kleinen Post-it-Streifen zu schreiben.

3. Bitten Sie die Schüler\*innen darum, sich ein Detail oder eine Farbe des Gemäldes auszusuchen und ihren Post-it-Streifen darauf zu kleben.

4. Wenn alle Schüler\*innen ein Detail oder eine Farbe gewählt haben, bitten Sie sie zu erklären, warum sie gerade dieses Detail oder diese Farbe aus dem Gemälde ausgesucht haben.

5. Die Schüler\*innen erklären daraufhin ihre Wahl. Helfen Sie den Schüler\*innen zu erkennen, dass jedes Detail und jede Farbe für die Zusammenstellung des Gesamtbilds wichtig ist, indem Sie die Schüler\*innen fragen: „Sind alle Details oder Farben gleich?“ und „Warum glaubt ihr, dass Beatriz Milhazes so viele verschiedene Formen und Farben gewählt hat, um ein Bild zu malen?“

6. Leiten Sie die Diskussion zu der Schlussfolgerung: „Die Farben und Formen müssen nicht alle gleich sein, um ein vollständiges, schönes Bild zu schaffen.“

7. Fragen Sie die Schüler\*innen im Anschluss: „Fallen euch andere Beispiele für unterschiedliche Dinge ein, die zu einem großen Ganzen kombiniert werden können?“

8. Leiten Sie die Diskussion zur Schlussfolgerung hin, dass „alle Kinder in der Klasse unterschiedlich sind, aber gemeinsam ein respektvolles Team bilden, in dem die Unterschiede aller Mitglieder wertgeschätzt werden.“

Diese Schlussfolgerung sollte im Anschluss auf ein großes Stück Zeichenpapier geschrieben werden. (Wir schlagen vor, eine A3-Version des Gemäldes auszudrucken.)



© Studio Beatriz Milhazes, Foto: Manuel Águas & Pepe Schettino

## WIE EIN ANDERER MALER

20 MIN. 

1. Stellen Sie allen Schüler\*innen ein Blatt A4-Papier und reichlich bunte Stifte zur Verfügung.

2. Bitten Sie alle Schüler\*innen darum, das Blatt mit beliebigen Formen zu füllen und bunt auszumalen. Die Schüler\*innen sollen sich eigene Formen und Farben ausdenken und nicht vom Gemälde „Pó de Arroz“ abmalen. Die Bilder der Kinder werden abschließend zu einem Gesamtgemälde zusammengesetzt.

Die Aktivität endet mit einer **Abschlussreflektion**, bei der die Schüler\*innen dazu eingeladen werden, folgende Frage zu reflektieren: „Warum ist Vielfalt wichtig für Freundschaft?“

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 6: SICH IN ANDERE MENSCHEN HINEINVERSETZEN



## ZIELE

- Lernen, den unterschiedlichen Meinungen der Mitschüler\*innen zuzuhören und sie zu verstehen
- Sich in andere hineinversetzen, indem man Empathie gegenüber den anderen zeigt

## BESCHREIBUNG

Die Sitzung beinhaltet Aktivitäten, welche die Schüler\*innen dabei unterstützen, sich in andere Menschen hineinzusetzen und die Fähigkeit zur Empathie zu entwickeln. Hierzu werden Rollenspiele mit den Schüler\*innen durchgeführt, die bekannte Situationen aus der Lebenswelt der Kinder umfassen (z. B. Umgang mit Mobbing).

Beginnen Sie die Sitzung mit einer kurzen Einleitung, in der die Schüler\*innen die letzte Sitzung reflektieren, indem sie erläutern, was sie bereits über Vielfalt und Freundschaft gelernt haben.

Geben Sie den Schüler\*innen einen Überblick über die Inhalte der aktuellen Sitzung.

Während der **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung zusammen, indem sie hervorheben, wie wichtig das Verstehen anderer Menschen in Bezug auf „Freundschaft“ ist (z. B. „Warum ist Empathie wichtig für Freundschaft?“).



## MATERIALIEN

Karten mit sozialen Szenarien (Sie können [hier](#) darauf zugreifen, siehe auch Abschnitt „Materialien“)

## ZEIT

45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 6: SICH IN ANDERE MENSCHEN HINEINVERSETZEN



## AUFWÄRMÜBUNG

15–20 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, in der Mitte des Klassenzimmers einen Kreis zu bilden.
2. Bitten Sie die Schüler\*innen, sich in Paaren zusammenzufinden.
3. Wenn die Paare gebildet wurden, fordern Sie Ihre Schüler\*innen auf, aufzustehen und sich anzusehen.
4. Bitten Sie alle Schüler\*innen, eine Bewegung vorzumachen (z. B. Gestik, Mimik, Körperhaltung), den der/die Mitschüler\*in als „Spiegel“ nachahmt.

Die Schüler\*innen dürfen während der Aktivität nicht miteinander sprechen. Daher ist es wichtig, genau zu beobachten, wie sich das Gegenüber verhält und nicht den Blickkontakt zum Partner zu verlieren.

5. Nach etwa 2-3 Minuten bitten Sie Ihre Schüler\*innen, die Rollen zu tauschen und die Aktivität erneut durchzuführen.

Die Aktivität endet mit einer kurzen Reflexion: „Warum haben wir das Spiel gespielt?“ und „Auf welche Weise kannst du dich noch in deine Mitschüler\*innen hineinversetzen?“

## EMPATHISCHE GESCHICHTEN

30–35 MIN.



1. Bitten Sie die Schüler\*innen, einen Kreis zu bilden, und legen Sie einen Stapel Karten in die Mitte. Diese Karten beschreiben verschiedene soziale Szenarien (siehe Szenarien).
2. Fordern Sie alle Schüler\*innen auf, eine Karte zu nehmen und der ganzen Gruppe das Szenario vorzulesen.
3. Dann soll er/sie beschreiben, wie er/sie sich als Hauptfigur in diesem Szenario fühlen würde, indem er/sie versucht, sich in die Rolle des Kindes in dem Szenario hineinzuversetzen.
4. Im Anschluss fragen Sie die anderen Mitschüler\*innen, ob sie sich genauso fühlen würden oder ob jemand sich anders fühlen würde.

Bitte klicken Sie [hier](#) (siehe auch Abschnitt „Materialien“), um auf die Karten mit sozialen Szenarien zuzugreifen.

## DISKUSSION

5 MIN.



Reflektieren Sie mit den Schüler\*innen die Fragen „Was kannst du tun, wenn du siehst, wie ein\*e Schüler\*in von anderen Schüler\*innen schlecht behandelt wird?“, „Warum ist es wichtig, die Gefühle anderer Schüler\*innen zu erkennen?“ und „In welchen Situationen hast du Empathie für eine\*n andere\*n Schüler\*in gehabt?“

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 7: ANDERE SO BEHANDELN, WIE MAN SELBST BEHANDELT WERDEN MÖCHTE



## ZIELE

- Entwicklung von zwischenmenschlichen Fähigkeiten wie Respekt, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit im Umgang mit Mitschüler\*innen
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Entwicklung kooperativer Fähigkeiten

## BESCHREIBUNG

Die Schüler\*innen beteiligen sich an Aktivitäten, um die Bedeutung von Respekt, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit im alltäglichen Umgang mit ihren Mitschüler\*innen und anderen Menschen zu lernen. Hierzu wird ihnen die Möglichkeit geboten, zu erkennen, dass freundliches Auftreten und Respekt positive Gefühle und Reaktionen bei der Person auslösen, die sie empfängt und so eine Atmosphäre des Mitgefühls und der Unterstützung schaffen.

Die Sitzung beginnt mit einer kurzen **Einleitung** und einem Überblick über die Sitzung. Die Schüler\*innen werden gebeten, die letzte Sitzung zusammenzufassen, indem sie reflektieren, was sie bereits über das Verstehen anderer Menschen und Freundschaft gelernt haben.

In einer **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung noch einmal zusammen, indem sie hervorheben, wie wichtig ein respektvoller Umgang mit anderen in Bezug auf „Freundschaft“ ist (z. B. „Was habt ihr während der Sitzung gelernt?“).



## MATERIALIEN

Rollenkarten für jedes Szenario (Sie können [hier](#) darauf zugreifen, siehe auch Abschnitt „Materialien“)

## ZEIT

45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 7: JEDEN MENSCHEN MIT RESPEKT BEHANDELN



## AUFWÄRMÜBUNG

10 MIN.

1. Szenario wird unten vorgestellt. Sie finden das 2. Szenario im Abschnitt „Materialien“).

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, aufzustehen und sich durch das Klassenzimmer zu bewegen.

2. Bitten Sie sie dann, so zu tun, als ob sie durch ihre Nachbarschaft gehen würden und eine\*n Mitschüler\*in treffen. Zuerst grüßen sie den/die Mitschüler\*in höflich und machen dann eine freundliche Bemerkung, wie etwa „Deine Haare sehen heute toll aus“ oder „Die Farbe deines T-Shirts steht dir super“. Dann sollte der/die Mitschüler\*in die freundliche Bemerkung mit einer weiteren erwidern. Dann gehen die beiden weiter und treffen andere Klassenkamerad\*innen.

3. Nach einer Weile rufen Sie Ihre Schüler\*innen zur Bildung eines Kreises zusammen und fragen sie, wie sie sich während dieser Aktivität gefühlt haben. Das Ziel ist hierbei, die positiven Gefühle hervorzuheben.

Beachten Sie, dass die Schüler\*innen auch Mitschüler\*innen wählen sollten, die nicht zu ihren besten Freund\*innen gehören.

Reflektieren Sie mit den Schüler\*innen die Fragen: „Wie hast du dich gefühlt, als etwas Nettes zu dir gesagt wurde?“ und „Warum fühlt es sich gut an, Komplimente zu bekommen und zu machen?“



## EMPATHISCHE GESCHICHTEN

35–40 MIN.

1. Geben Sie Ihren Schüler\*innen zwei verschiedene Szenarien zum Rollenspiel (bitte klicken Sie [hier](#), siehe auch Abschnitt „Materialien“). Jedes Szenario wird zuerst auf unangemessene Weise aufgeführt (wie in den Rollenkarten beschrieben).

2. Bitten Sie die Klasse anschließend um Vorschläge, wie man das Szenario so umgestalten kann, dass alle beteiligten Personen positive Gefühle erleben und sich nicht in einer unangenehmen Situation wiederfinden. (Das

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS





## 1. Szenario: „Die Cafeteria“

**Rollen:** Ein Kind geht in die Schulcafeteria und kauft ein Sandwich (1 Schüler\*in)

Der Inhaber der Cafeteria (1 Schüler\*in)

Schüler\*innen, die in der Schlange stehen, um etwas in der Cafeteria zu kaufen (5-6 Schüler\*innen, je nach Klassengröße)

**Szenario:** Du bist Inhaber der Cafeteria. Die Schülerinnen und Schüler stehen Schlange, um ein Sandwich zu kaufen. Ein Kind kommt in die Cafeteria, ohne sich anzustellen, und fordert unhöflich ein Sandwich von dir. Du gibst ihm/ihr das Sandwich, ohne etwas dazu zu sagen.

### Vorgehensweise:

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, das Szenario wie beschrieben zu spielen. Es werden Rollenkarten an die Schüler\*innen verteilt.
2. Nach dem Ende der Aufführung fragen Sie die Schüler\*innen, wie sie sich in ihrer jeweiligen Rolle gefühlt haben.
3. Fragen Sie dann die ganze Gruppe, was sie am Verhalten der beteiligten Personen ändern würden, damit sich alle respektiert und wertgeschätzt fühlen.
4. Dann sollten Ihre Schüler\*innen dasselbe Szenario noch einmal durchspielen, diesmal jedoch auf Grundlage der von der Gruppe vorgeschlagenen Änderungen.

Bitte klicken Sie [hier](#), um auf die Szenariokarten für das Rollenspiel zuzugreifen (siehe auch Abschnitt „Materialien“).

## DISKUSSION

5 MIN.



Bitten Sie die Schüler\*innen, die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung zusammenzufassen, indem sie hervorheben, wie wichtig es ist, andere Menschen so zu behandeln, wie wir gerne behandelt werden möchten. Reflektieren Sie gemeinsam mit den Schüler\*innen, warum es für Freundschaft wichtig ist, andere so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# SITZUNG 8: SELBSTBEHERRSCHUNG UND SELBSTBEWUSSTES VERHALTEN ENTWICKELN



## ZIELE

- Bewältigung negativer Emotionen
- Strategien kennenlernen, um mit Aggressionen umzugehen
- Lernen, für sich selbst einzustehen, ohne andere Menschen zu verletzen
- Bewältigung von Stresssituationen

## BESCHREIBUNG

In dieser Sitzung beteiligen sich die Schüler\*innen an Aktivitäten, die sie dabei unterstützen, Selbstbeherrschung zu entwickeln und sich positive Verhaltensweisen anzueignen. Außerdem lernen die Schüler\*innen geeignete Strategien, um in sozialen Interaktionen mit Mitschüler\*innen selbstbewusst aufzutreten. Am Ende der Sitzung wird eine Entspannungsübung durchgeführt, um den Schüler\*innen zu zeigen, wie sie ihren Ärger und ihre Frustrationen kontrollieren können.

Die Sitzung beginnt mit einer kurzen **Einleitung** und einem Überblick über die Sitzung. Die Schüler\*innen werden gebeten, die letzte Sitzung zusammenzufassen, indem sie reflektieren, was sie bereits über den respektvollen Umgang mit anderen Menschen und Freundschaft gelernt haben.

Während der **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung zusammen, indem sie hervorheben, wie wichtig das Lösen von Problemen/Konflikten als Team für das übergeordnete Thema „Freundschaft“ ist (z. B. „Was habt ihr während der Sitzung gelernt?“).



## MATERIALIEN

- Abspielgerät für Musik
- Bänder, 1-1,5 Meter
- Flipchart-Marker

## ZEIT

45–50 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 8: SELBSTBEHERRSCHUNG UND SELBSTBEWUSSTES VERHALTEN ENTWICKELN



## AUFWÄRMÜBUNG

5–10 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, ein fröhliches Lied zu wählen, das sie mögen. Alternativ können Sie auch selbst ein Lied wählen.
2. Erklären Sie ihnen, dass Sie ihnen Anweisungen geben und ein Lied abspielen werden.
3. Bitten Sie sie, Ihren Anweisungen zu folgen, während die Musik spielt, und zu erstarren, wenn die Musik anhält. Geben Sie z. B. die Anweisungen „Tanz zur Musik, wie es euch gefällt“, „Macht etwas mit eurem linken Arm“, „Macht etwas mit eurem rechten Bein“, „Geht sehr langsam“, „Geht sehr schnell, ohne jemanden zu berühren“, „Geht auf den Zehenspitzen“, „Geht langsam rückwärts“ und so weiter.
4. Stoppen Sie die Musik von Zeit zu Zeit; Ihre Schüler\*innen sollten dann erstarren. Sie können auch Ihre Schüler\*innen fragen, ob Sie Ideen für Aktivitäten während der Musik haben.

4. Im zweiten Teil sollten die Kinder versuchen, den Ball zu entknoten. Geben Sie ihnen hierzu ausreichend Zeit und beobachten Sie, wie die Kinder die Aufgabe lösen. Die Aktivität sollte gestoppt werden, wenn eine Gruppe es geschafft hat, den Knoten vollständig zu lösen oder bevor die Schüler\*innen zu streiten beginnen. Die Situation sollte nicht eskalieren!

**Wichtige Hinweise vor dem Start:** Falls die Klasse eine ungerade Anzahl an Schüler\*innen hat, können Gruppen mit jeweils 5 Schüler\*innen gebildet werden. Ein\*e Schüler\*in aus dieser Gruppe könnte zum Beispiel die Anweisung erhalten, eines der beiden Bänder in der Mitte festzuhalten. Für ältere Schüler\*innen könnten Gruppen zu je 6 Schüler\*innen mit 3 Bändern gebildet werden, damit die Aktivität komplizierter wird. Für jüngere Schüler\*innen sollten die Bänder dicker und bunt sein, damit sie sich einfacher entknoten lassen.



## DER BALL AUS KNOTEN

15 MIN.

Diese Aktivität ist in zwei Teile unterteilt.

1. Teilen Sie die Klasse zunächst in kleine Gruppen zu je 4 Schüler\*innen auf.
2. Geben Sie jeder Gruppe 2 Bänder mit einer Länge von 1 bis 1,5 Meter. Alle Schüler\*innen halten jeweils das Ende eines Bands fest. Die Schüler\*innen müssen in ihrer Kleingruppe umhergehen und über das andere Band herüber- sowie unter ihm hindurchklettern, ohne ihr eigenes Band loszulassen.
3. Am Ende sollte sich aus den 2 Bändern ein Ball aus Knoten gebildet haben. Sagen Sie den Schüler\*innen, dass sie das Band beim Umhergehen nicht um ihren Körper wickeln sollen. Wenn jede Gruppe ihren Ball aus Knoten fertiggestellt hat, beginnt der zweite Teil der Übung.

## DISKUSSION: „DER BALL AUS KNOTEN“ 20 MIN.

1. Bitten Sie die Schüler\*innen nach der Aktivität, einen Kreis zu bilden, um ihre Erfahrungen zu diskutieren. Fragen Sie sie:

- „Wie habt ihr die Aktivität erlebt?“
- „Wie habt ihr als Gruppe versucht, die Bänder zu entknoten?“
- „Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr versucht habt, die Bänder zu entknoten?“
- „Habt ihr euch frustriert, verärgert oder wütend gefühlt?“
- „Was glaubt ihr, was euch in Situationen helfen würde, in denen ihr euch frustriert, verärgert oder wütend fühlt?“
- „Was hat diese Aktivität mit Freundschaft zu tun?“

2. Schreiben Sie die Antworten auf die Fragen auf einen Flipchart-Papierbogen und hängen Sie diesen an der Wand auf.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

**ENTSPANNUNGSÜBUNG****5 MIN.**

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, sich auf den Boden oder ihre Stühle zu setzen und es sich bequem zu machen.
2. Laden Sie sie ein, ihre Augen zu schließen, wenn sie das möchten, und beginnen Sie mit der Entspannungsübung. Die Kinder sollten damit beginnen, ein- und auszuatmen.
3. Nach einigen Sekunden fordern Sie Ihre Schüler\*innen auf, ihre Atemzüge von 1-10 mitzuzählen. Wenn sie die 10 erreicht haben, können sie wieder von vorne beginnen.

[ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS](#)

# SITZUNG 9: LÖSUNG SOZIALER PROBLEME



## ZIELE

- Die Fähigkeit der Schüler\*innen entwickeln, zwischenmenschliche Probleme effektiv zu lösen
- Schüler\*innen dabei helfen, zu lernen, sich auf das Problem zu konzentrieren und nicht auf die Person, mit der sie im Konflikt stehen
- Schüler\*innen alternative Methoden zur Konfliktlösung an die Hand geben

## BESCHREIBUNG

Die Schüler\*innen werden ermuntert, kreative Strategien zur effektiven Lösung von zwischenmenschlichen Konflikten zu entdecken. Die Schüler\*innen erkennen, dass Konflikte ein natürlicher Teil des Lebens sind und je nach dem, wie mit ihnen umgegangen wird, entweder konstruktiv oder destruktiv sein können[5].

Die Sitzung beginnt mit einer kurzen **Einleitung**. Die Schüler\*innen werden gebeten, die letzte Sitzung zusammenzufassen, indem sie reflektieren, was sie bereits über Selbstbeherrschung und selbstbewusstes Verhalten gelernt haben.

Während der **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung zusammen, indem sie hervorheben, wie wichtig das Lösen von Problemen/Konflikten als Team für „Freundschaft“ ist (z. B. „Was habt ihr während der Sitzung gelernt?“).



## MATERIALIEN

- DIN-A4-Papier
- Schere
- Bleistift und bunte Stifte
- Problemkarten (Sie können [hier](#) darauf zugreifen)

## ZEIT

40–50 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 9: LÖSUNG SOZIALER PROBLEME



## AUFWÄRMÜBUNG

5–10 MIN.

1. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, in der Mitte des Klassenzimmers einen Kreis zu bilden.
2. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, die Augen zu schließen, die Arme zur Kreismitte zu strecken und mit jeder Hand die Hand eines/einer andere\*n Mitschüler\*in zu nehmen.
3. Bitten Sie die Schüler\*innen dann, die Augen zu öffnen und als Gruppe den Knoten zu entwirren, den ihre Hände gebildet haben.
4. Erklären Sie die Regel, dass sie sich entknoten müssen, ohne dabei die Hände loszulassen.

## WIR WERDEN SCHRIFTSTELLER

35–40 MIN.



1. Während dieser Sitzung arbeiten die Schüler\*innen individuell. Fordern Sie alle Schüler\*innen auf, jeweils eine Karte von einem Stapel von Problemkarten zu nehmen. Jede Karte enthält eine kurze Beschreibung eines sozialen Problems (siehe unten).
  2. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, für jedes Problem eine mögliche und wirksame Lösung zu finden.
  3. Geben Sie ihnen ein Blatt DIN-A4-Papier und die Aufgabe, ihr eigenes „kleines Buch“ (Célestin Freinet) herzustellen. Eine Anleitung finden Sie auf der Projekt-Website (klicken Sie [hier](#)).
  4. Bitten Sie Ihre Schüler\*innen, die Geschichte fortzusetzen, indem sie ein kleines Buch schreiben und illustrieren.
  5. Bieten Sie Ihren Schüler\*innen eine Liste mit 5 Fragen an, die ihnen dabei helfen, ihr Buch zu entwickeln und die Lösungen zu finden (siehe unten).
  6. Schreiben Sie diese Liste an die Tafel.
- Wenn alle Schüler\*innen ihre Bücher fertiggestellt haben, können sie sie der ganzen Gruppe vorstellen, wenn sie sich das zutrauen.

Bitte klicken Sie [hier](#) (siehe unten im Abschnitt „Materialien“), um auf die Karten mit zu lösenden Problemen zuzugreifen.

## DISKUSSION

5 MIN.



Bitten Sie die Schüler\*innen, die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung zusammenzufassen, indem Sie die Lösungen für unterschiedliche soziale Probleme mit den Schüler\*innen diskutieren, etwa mit Fragen wie: „Warum ist das Lösen von Problemen wichtig für Freundschaft?“.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# SITZUNG 10: BEZIEHUNGEN UND FREUNDSCHAFTEN UNTER MITSCHÜLER\*INNEN



## ZIELE

- Definition von „Freundschaft“
- Schüler\*innen dazu anleiten, sich über die Aspekte einig zu werden, die eine Freundschaft ausmachen
- Schüler\*innen dabei unterstützen, die Grundsätze wertvoller Beziehungen und Freundschaften unter Mitschüler\*innen zu verstehen

## BESCHREIBUNG

Zunächst diskutieren die Schüler\*innen über Freundschaft und führen dann Aktivitäten zu den Themen Freundschaft und Beziehungen zu Mitschüler\*innen durch. Das Ziel der Sitzung ist, dass die Schüler\*innen Freundschaft wertschätzen und ein positives Klima unter den Mitschüler\*innen etablieren, in welchem alle Mitglieder respektiert und wertgeschätzt werden.

Die Sitzung beginnt mit einer kurzen **Einleitung**. Die Schüler\*innen werden gebeten, die letzte Sitzung zusammenzufassen, indem sie reflektieren, was sie bereits über das Lösen von Problemen als Team gelernt haben.

Während der **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung zusammen, indem sie wichtige Merkmale von besten Freunden hervorheben (z. B. „Was macht einen besten Freund aus?“).



## MATERIALIEN

- Nummerierte Blätter (DIN-A4-Papier)
- Bleistifte und bunte Stifte
- Zeichenpapier



## ZEIT

45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# SITZUNG 10: BEZIEHUNGEN UND FREUNDSCHAFTEN UNTER MITSCHÜLER\*INNEN



## AUFWÄRMÜBUNG

5–10 MIN.

1. Kleben Sie ein nummeriertes Blatt Papier auf den Rücken aller Schüler\*innen. Wenn die Klasse zum Beispiel 20 Schüler\*innen hat, bereiten Sie jeweils zwei Blätter mit den Nummern 1-10 vor. Es haben also immer zwei Schüler\*innen die gleiche Nummer.
2. Dann sollten die Schüler\*innen, ohne ihre eigene Nummer zu sehen, den/die Mitschüler\*in mit der gleichen Nummer finden. Sie dürfen nicht miteinander sprechen.
3. Wenn sie sich gefunden haben, sollten sie ihre Arme unterhaken und zusammenbleiben, bis alle Paare gebildet wurden.

## DAS IST MEINE BESTE FREUNDIN/MEIN BESTER FREUND

25–30 MIN.



1. Um eine Diskussion in der Klasse in Gang zu setzen, laden Sie die Schüler\*innen ein, ihre Werke der ganzen Gruppe vorzustellen und zu erklären, warum sie diese Eigenschaften für eine\*n beste\*n Freund\*in wichtig finden.
2. Wenn alle Schüler\*innen ihre besten Freund\*innen vorgestellt haben, laden Sie sie ein, alle Vorschläge in Bezug auf den idealen besten Freund/die ideale beste Freundin auf einem Zeichenpapier zu kombinieren. Wenn die Kinder das möchten, kann das Bild dann an der Klassenzimmerwand aufgehängt werden.



## DEINE IDEALE BESTE FREUNDIN/DEIN IDEALER BESTER FREUND

10–15MIN.

Bei dieser Aktivität arbeiten die Schüler\*innen individuell.

1. Geben Sie allen Schüler\*innen ein Blatt Papier mit der Aufgabe, ihre Vorstellung von einem/einer besten Freund\*in zu malen und daneben die Eigenschaften aufzuschreiben, die jemanden zu einem/einer besten Freund\*in machen.

## DISKUSSION

5 MIN.



Beenden Sie die Sitzung mit einer **Abschlussreflektion** über die Eigenschaften von besten Freund\*innen (z. B. „Was macht einen besten Freund/eine beste Freundin aus?“).

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# SITZUNG 11: NEUE FREUNDE FINDEN UND BESTEHENDE FREUNDSCHAFTEN PFLEGEN



## ZIELE

- Schüler\*innen helfen, die nötigen Fähigkeiten zu entwickeln, um neue Freunde zu finden und bestehende Freundschaften zu pflegen
- Etablierung eines positiven Klimas unter den Schüler\*innen

## BESCHREIBUNG

Die Schüler\*innen nehmen an spielerischen Aktivitäten teil, um zu verstehen, wie wichtig Freundschaft ist, auf welche Weisen eine Freundschaft begonnen werden kann und welche Eigenschaften von einem/einer guten Freund\*in erwartet werden.

Die Sitzung beginnt mit einer kurzen **Einleitung**. Die Schüler\*innen werden gebeten, die letzte Sitzung zu zusammenzufassen, indem sie darüber reflektieren, was sie bereits über beste Freunde gelernt haben.

Während der **Abschlussreflektion** fassen die Schüler\*innen die Aktivitäten und Ergebnisse der Sitzung zusammen, indem sie die Wichtigkeit von Freundschaft hervorheben (z. B. „Was habt ihr während der Sitzung über Freundschaft gelernt?“).



## MATERIALIEN

- DIN-A4-Papier
- Bleistifte und bunte Stifte
- Poster von einem Schiff (Sie können [hier](#) darauf zugreifen)
- Gedruckte Wellen (Sie finden diese [hier](#))
- Kleber

## ZEIT

45–60 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# SITZUNG 11: NEUE FREUNDE FINDEN UND BESTEHENDE FREUNDSCHAFTEN PFLEGEN



## AUFWÄRMÜBUNG

10–15 MIN.

1. Bitten Sie die Schüler\*innen, Paare zu bilden und sich Rücken an Rücken zu setzen.
2. Bitten Sie die Schüler\*innen, auf einem DIN-A4-Papier ein Bild von drei Formen zu malen (z. B. ein Quadrat, einen Kreis und ein Dreieck). Sie können diese Formen an verschiedenen Stellen und in verschiedenen Größen malen und bunt ausmalen.
3. Geben Sie dann allen Schüler\*innen leere Blätter Papier. Bitten Sie alle Schüler\*innen, ihrem/ihrer jeweiligen Partner\*in zu diktieren, wie sie das Bild gemalt haben, damit der/die Partner\*in es nachmalt. Sie können den Schüler\*innen Beispiele für wichtige Fragen geben, wie etwa: „Wo befindet sich die Form auf meinem Blatt?“, „Wie groß ist die Form?“ und „Welche Farbe hat die Form?“.
4. Wenn die Schüler\*innen fertig sind, fordern Sie die Paare zum Rollentausch auf.

## TEAMZUSAMMENHALT ERZEUGEN

30–35 MIN.



1. Laden Sie Ihre Schüler\*innen ein, die folgenden Themen in Paaren zu diskutieren:
 

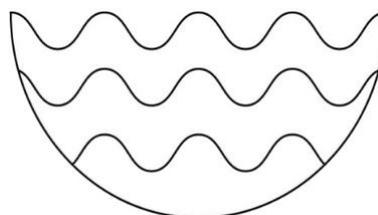
„Was könntest du tun, um mit jemandem Freundschaft zu schließen?“, „Was solltest du tun, um jemandem ein\*e gute\*r Freund\*in zu sein?“, „Wie habe ich es geschafft, meine Freunde zu behalten? (Wie habe ich mich verhalten, um meine Freunde zu behalten?“ und „Glaubst du, dass du mehr tun kannst, um neue Freunde zu gewinnen?“)
2. Verteilen Sie diese Fragen an alle Schüler\*innen oder zeigen Sie sie auf einem Bildschirm an.
3. Geben Sie dann jedem Paar 4 gedruckte Papierwellen und die Aufgabe, darauf die Fähigkeit/Verhaltensweise aufzuschreiben.
4. Versammeln Sie am Ende der Sitzung alle Schüler\*innen im Sitzkreis und lassen Sie die Schüler\*innen ihre Wellen unter ein großes, ausgedrucktes Schiff kleben, welches an der Klassenzimmerwand aufgehängt werden sollte.

## DISKUSSION

5 MIN.



Die Sitzung endet mit einer Gruppendiskussion darüber, wie wichtig es ist ein guter Freund/eine gute Freundin zu sein.



[Bitte klicken, um auf das Schiffsposter zuzugreifen](#)

[Bitte klicken, um auf das Wellenposter zuzugreifen](#)

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# SITZUNG 12: DAS ENDE DER REISE



## ZIELE

- Den Schüler\*innen helfen, die Aktivitäten zu reflektieren, an denen sie im Programmverlauf teilgenommen haben
- Die Wahrnehmung der Schüler\*innen von engen Freundschaften stärken
- Die Wichtigkeit einer offenen Klassengemeinschaft hervorheben

## BESCHREIBUNG

Die Schüler\*innen nehmen an Abschlussaktivitäten teil, um ihre Erfahrungen aus den vorausgegangenen 11 Sitzungen zu reflektieren.

Die Sitzung beginnt mit einer kurzen **Einleitung**. Die Schüler\*innen werden gebeten, die letzte Sitzung zusammenzufassen, indem sie reflektieren, was sie bereits über Freundschaft gelernt haben.

Die Sitzung endet mit einer **Abschlussreflektion** über das Projekt.



## MATERIALIEN

- Weißes Papier
- Bleistifte und bunte Stifte
- Bastelobjekte aus Papier (Sie können [hier](#) darauf zugreifen)
- Zeichenpapier

## ZEIT

45–50 Min.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

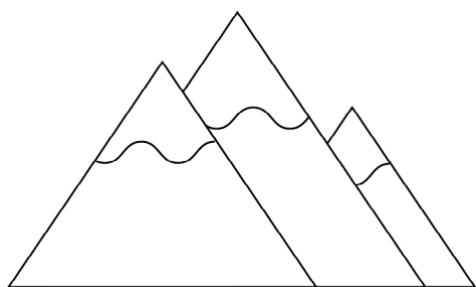
# SITZUNG 12: DAS ENDE DER REISE



## BRAINSTORMING

10–20 MIN.

1. Geben Sie Ihren Schüler\*innen ein kleines Blatt weißes Papier und die Aufgabe, eine ihrer Erinnerungen aus den vorherigen Sitzungen aufzuschreiben.
2. Bitten Sie sie dann, das Papier zu einem kleinen Ball zu rollen. Wenn alle Schüler\*innen fertig sind, fordern Sie sie auf, die Bälle hoch in die Luft zu werfen.
3. Bitten Sie dann alle Schüler\*innen, ein Papier in der Nähe aufzuheben, der ganzen Gruppe vorzulesen und die beschriebene Erfahrung zu kommentieren.



Bitte klicken, um auf das Poster mit Regenschirm und Schlüssel zuzugreifen

Bitte klicken, um auf das Bergposter zuzugreifen

## FREUNDSCHAFTS-COLLAGE

35–40 MIN.



1. Geben Sie Ihren Schüler\*innen unterschiedliche Gegenstände aus Bastelpapier, wie etwa einen Regenschirm, einen Berg oder einen Schlüssel. Es können auch andere Objekte verwendet werden, zum Beispiel: eine Burg, ein Schiff, ein Seil/Faden, ein Ball, ein Bleistift/Marker, ein Fernglas, ein Baum, eine Waage, ein Buch, eine Leiter, ein Spiegel, ein Auto, eine Kiste, ein Fenster, der Himmel, das Meer und ein Drache.
2. Die Schüler\*innen werden darum gebeten, auf der Rückseite jedes Papiers individuell den Satz „Freundschaft ist für mich wie ein ... (z. B. Regenschirm, etc.), weil ...“ auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen aus dem FRIEND-SHIP Programm zu vervollständigen. Anschließend dürfen die Kinder das Blatt ausmalen.
3. Rufen Sie alle Schüler\*innen auf, ihren Satz laut vorzulesen, wenn sie das möchten, und bitten Sie die Schüler\*innen darum, ihre Bilder zu einer Collage zusammenzuführen.

## DISKUSSION

5 MIN.



Die Schüler\*innen fassen die Aktivitäten und Ergebnisse des Gesamtprojekts zusammen. Zum Abschluss machen sie sich Gedanken darüber, was Freundschaften auszeichnet.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



# HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

## 1. Ist es möglich, nur einige der Aktivitäten durchzuführen?

Ja, das ist möglich. Allerdings stellen alle Sitzungen einen wichtigen Bestandteil des Gesamtprogramms dar. Jede Sitzung nimmt eine andere sozial-emotionale Fähigkeit in den Fokus, weshalb keine Sitzung ausgelassen werden sollte.

## 2. Was kann ich tun, wenn es nicht möglich ist, zwei Sitzungen in einer Woche durchzuführen?

Das Programm sollte einheitlich umgesetzt werden. Falls eine Sitzung abgesagt wird, sollte sie unverzüglich nachgeholt werden. Idealerweise sollte die Durchführung des Programms nicht länger als 6 Wochen dauern.

## 3. Kann die Reihenfolge der Sitzungen geändert werden? Kann ich Aktivitäten aus verschiedenen Sitzungen mischen?

Die Sitzungen sind in einer spezifischen Reihenfolge gestaltet, die eingehalten werden sollte, da jede Sitzung unterschiedliche sozial-emotionale Fähigkeiten in den Fokus nimmt. Daher sollte die Reihenfolge der Sitzungen nicht verändert werden und es sollten keine Aktivitäten aus verschiedenen Sitzungen miteinander gemischt werden.

## 4. Kann ich die Abfolge von Aktivitäten innerhalb einer Sitzung verändern oder Aktivitäten einer Sitzung auslassen?

Die Aktivitäten jeder Sitzung bauen aufeinander auf, sodass sie in der vorgegebenen Reihenfolge durchgeführt werden sollten (Aufwärmübung, Hauptaktivität und Diskussion). Dementsprechend sollte die Reihenfolge der Aktivitäten innerhalb einer Sitzung nicht verändert werden.

## 5. Kann ich eine andere Aktivität in eine Sitzung einbinden anstelle der im Programm vorgesehenen?

Die vorgesehenen Aktivitäten wurden sorgfältig geplant, um die Ziele jeder Sitzung zu erreichen. Um die erfolgreiche Umsetzung des Programms sicherzustellen, sollten die Sitzungen und Aktivitäten nicht verändert werden.

## 6. Was kann ich tun, wenn ich denke, dass eine Aktivität für meine Klasse/einige Schüler\*innen meiner Klasse unangemessen ist, oder falls Schüler\*innen aufgrund körperlicher oder kognitiver Einschränkungen nicht daran teilnehmen können?

Wir haben das Programm so konzipiert, dass es für Schüler\*innen in einem bestimmten Altersbereich geeignet ist. Falls Kinder mit komplexen Bedürfnissen (z. B. Rollstuhl, blinde Schüler\*innen) Teil der Klasse sind, sind gegebenenfalls spezifische Anpassungen einiger Programmaktivitäten erforderlich. In solchen Fällen ist es ratsam, das vollständige Programm vor der Umsetzung sorgfältig durchzusehen, um die Aktivitäten nach Bedarf anzupassen.

## 7. Was kann ich tun, falls einige Kinder nicht an einer Aktivität teilnehmen möchten?

Die Rechte und Wünsche aller Schüler\*innen sind zu respektieren. Ein Kind, das nicht an einer Aktivität teilnehmen möchte, kann z. B. als Beobachter/Beobachterin agieren.

## 8. Was kann ich tun, falls einige Kinder die Ergebnisse der Aktivitäten nicht mit anderen Kindern teilen möchten?

Alle Schüler\*innen haben das Recht zu entscheiden, ob sie ihre Ergebnisse mit der Gruppe teilen möchten. Alle Mitglieder der Gruppe, einschließlich des Moderators, sollten die Entscheidung jedes Kinds respektieren.

## 9. Kann das Programm weiter durchgeführt werden, wenn die Hälfte der Gruppe aufgrund besonderer Umstände nicht zur Schule geht (z. B. Coronavirus)?

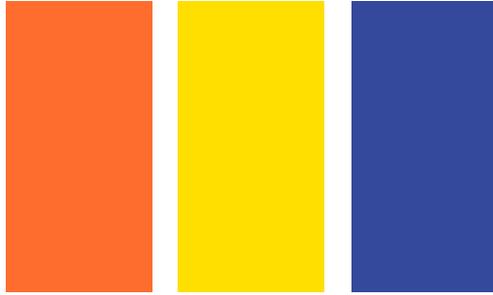
Falls die Hälfte der Gruppe nicht zur Schule geht, wird die Durchführung des Programms verschoben, bis die Klasse wieder vollzählig zusammenkommen kann.

## 10. Kann ich die Sitzungen online umsetzen?

Das Programm erfordert die physische Anwesenheit sowohl des Moderators als auch der Schüler\*innen.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS





# KAPITEL 5



# EFFEKTE DES FRIEND- SHIP PROGRAMMS

# EFFEKTE DES FRIEND-SHIP-PROGRAMMS

## DAS FRIEND-SHIP PROJEKT

Das FRIEND-SHIP Programm wurde im Rahmen des FRIEND-SHIP Projekts entwickelt, welches im September 2019 begann und darauf abzielt, die soziale Partizipation und Inklusion von Schüler\*innen in Grund- und Sekundarschulklassen zu fördern. Das FRIEND-SHIP Programm ist das Ergebnis eines Konsortiums von vier Partneruniversitäten: der Universität Wien (Österreich), der Universität Paderborn (Deutschland), dem Polytechnischen Institut Porto (Portugal) und der Universität Thessalien (Griechenland).

## MERKMALE DER TEILNEHMENDEN KLASSEN

Im Laufe des Jahres 2021 wurde das FRIEND-SHIP Programm in Grund- und Sekundarschulen in den vier Ländern durchgeführt:



In **Österreich** wurde das Programm in 9 Klassen im urbanen Umfeld umgesetzt, darunter 5 Grundschulklassen und 4 Sekundarschulklassen. Die teilnehmenden Schüler\*innen besuchten die 3. bis 6. Klasse. Insgesamt nahmen 173 Schüler\*innen im Alter von 8 bis 14 Jahren am Programm teil. Von den Schüler\*innen waren 43,4 % weiblich und 56,1 % männlich. Die teilnehmenden Schulen hatten Kinder mit Migrationshintergrund in der Schülerschaft.



In **Griechenland** wurde das Programm in 12 Klassen an 5 urbanen Schulen implementiert, die vor allem von Schüler\*innen aus der Mittelschicht besucht werden. Die teilnehmenden Schüler\*innen besuchten die 3. bis 6. Klasse. Insgesamt nahmen 207 Schüler\*innen am Programm teil, von denen die meisten weiblich waren (52,6 %). Was andere Merkmale betrifft, wurde bei 24,2 % der Schüler\*innen ein sonderpädagogischer Förderbedarf identifiziert und 10,1 % hatten einen Migrationshintergrund.



In **Deutschland** wurde das Programm in 13 Klassen durchgeführt, sowohl in urbanen als auch in ländlichen Gegenden. Die teilnehmenden Schüler\*innen im Alter von 8 bis 11 Jahren besuchten die 3. oder 4. Klasse. Insgesamt nahmen 286 Schüler\*innen teil, von denen die Mehrheit weiblich war. In einigen der teilnehmenden Klassen gab es Schüler\*innen mit besonderem Förderbedarf, Schüler\*innen mit Migrationshintergrund oder Schüler\*innen, die neu in der Klasse waren.



In **Portugal** wurde das FRIEND-SHIP-Programm in 10 Klassen an 2 Schulen implementiert. Die teilnehmenden Schüler\*innen im Alter von 7 bis 10 Jahren besuchten die 2. bis 4. Klasse. Insgesamt nahmen 198 Schüler\*innen am Programm teil. Die teilnehmenden Schulen hatten Kinder mit besonderem Förderbedarf in der Schülerschaft.

## ERKENNTNISSE IM RÜCKBLICK

Nach Abschluss des Programms haben Lehrkräfte aus den vier teilnehmenden Ländern die Durchführung des Programms reflektiert. Im Folgenden stellen wir einige Aspekte vor, die von den Lehrkräften thematisiert wurden und sich auf die Relevanz, Nutzbarkeit und Effekte des Programms beziehen. Auch finden Sie beispielhaft Vorschläge von Lehrkräften, die zum Einsatz des Programms gemacht wurden.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# EFFEKTE DES FRIEND-SHIP-PROGRAMMS

## RELEVANZ

Die Lehrkräfte haben die **Relevanz** des Programms hervorgehoben, durch das „die **Interaktionen** zwischen den Schüler\*innen erkannt werden“ und „neuer Input in Bezug auf die Förderung **sozialer Kompetenzen** erhalten wird“.

*„Die Schüler\*innen wurden dazu angeleitet, über ihre Emotionen, ihre Persönlichkeit und die ihrer Mitschüler\*innen nachzudenken und problematische Situationen zu lösen.“*

*„... die Inhalte des Programms fehlten in unserer schulischen Praxis. Ich denke, dass die Hauptziele des Programms, die Förderung der Entwicklung positiver Beziehungen unter den Schüler\*innen und die Einbeziehung von zuvor ausgeschlossenen Schüler\*innen ins Team, sehr erfolgreich umgesetzt wurden.“*

## NUTZBARKEIT

Die meisten Lehrkräfte gaben an, dass die Programmaktivitäten für die Altersgruppe der Schüler\*innen **angemessen** waren, **einfach** umgesetzt werden konnten und die Schüler\*innen Freude daran hatten.

*„Das Feedback von der Klasse war sehr positiv ... alle Schüler\*innen nahmen sehr enthusiastisch und motiviert teil. [...]!“*

*„Es ist wirklich gut strukturiert ...“*

## EFFEKTE

Das Programm wurde von den Lehrkräften in den folgenden Bereichen als **erfolgreich** wahrgenommen:

- Verbesserung des **Klassenklimas**

*„Ich glaube, dass den nicht-griechischen Kindern eine Chance gegeben wurde, sich auszudrücken, und ich glaube, ihre Mitschüler\*innen hatten auch die Chance, zuzuhören und zu verstehen, wie sie sich fühlen. Danach gab es keinerlei Negativität von den Mitschüler\*innen ihnen gegenüber.“*

- Verbesserung der **sozialen Fähigkeiten und Haltungen der Schüler\*innen**

*„... die soziale Interaktion der Schüler\*innen hat sich im Vergleich zum Projektbeginn definitiv verbessert.“*

*„In meiner Klasse ist ein Kind mit Autismus ... Sie haben ihn nie ausgeschlossen und zum Beispiel bei den Aktivitäten, bei denen Paare gebildet werden müssen, wurde er nie als letzter gewählt.“*

- Entwicklung stabiler **Freundschaften**

*„... ein Mädchen, das buchstäblich keine Freunde hatte. In den Pausen saß sie allein da. Jetzt ist sie eingebunden. Sie spricht mit ihren Mitschüler\*innen, sie hat Freunde, sie spielen zusammen. Ich glaube, das Programm hat in dieser Hinsicht sehr geholfen.“*

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# EFFEKTE DES FRIEND-SHIP-PROGRAMMS

- Schaffung eines stärkeren **Zugehörigkeitsgefühls**, was insbesondere Schüler\*innen aus ethnischen und/oder kulturellen Minderheiten betrifft.

*„Ich habe bemerkt, dass seine Mitschüler\*innen während der Pausen auf ihn zugegangen sind (ein Schüler mit selektivem Mutismus) und ihn zum Spielen aufgefordert haben. Sie haben ihm gezeigt, dass sie ihn in ihrem Team haben wollten, und so kam es dann auch.“*

## VORSCHLÄGE

- **Über Gefühle sprechen:** Manche Lehrkräfte berichteten, dass einige Schüler\*innen Schwierigkeiten damit hatten, über ihre Gefühle zu sprechen.

*„Bei manchen Aktivitäten hatten die Schüler\*innen größere Schwierigkeiten, sich zu beteiligen – Schwierigkeiten beim Ausdrücken von Emotionen, beim abstrakten Denken und beim Kreativsein.“*

- **Regeln formulieren:** Manche Lehrkräfte erwähnten auch, dass einige Schüler\*innen Schwierigkeiten damit hatten, Regeln auf positive Weise zu formulieren.

*„Als wir den Sozialvertrag als Gruppe erstellt haben, habe ich mich gefragt, ob ich normalerweise sage „Tut dies nicht“, „Tut das nicht“, und ob das der Grund dafür war, dass meine Schüler\*innen die Regeln nicht positiv formulieren konnten. Der Gedanke hat mich bis nach Hause begleitet und ich bemühe mich jetzt, das zu ändern.“*

- **Dauer des Programms:** Die meisten Lehrkräfte waren der Meinung, dass das Programm länger dauern könnte. Demnach könnte es etwa um 1 oder 2 Wochen oder sogar auf ein ganzes Schuljahr verlängert werden.

*„Ich denke, es braucht mehr Zeit, damit das Programm sein volles Potenzial entfaltet... Ich denke, mindestens zwei Wochen zusätzlich.“*

- **Dauer der Aktivitäten:** Mehrere Lehrkräfte sprachen über Anpassungen aufgrund der Klasseneigenschaften.

*„Ich würde vorschlagen, im Hinblick auf die Zeit flexibler zu sein und die mit einer bestimmten Aktivität verbrachte Zeit an die spezifische Situation in der Klasse anzupassen.“*

Insgesamt hat sich gezeigt, dass der Einbezug der Lehrkräfte und die Kooperation zwischen Forschenden und Lehrenden wichtig für die Umsetzung des FRIEND-SHIP Programms zur Förderung der sozialen Partizipation und Inklusion aller Schüler\*innen in der Grund- und Sekundarschule ist. Die von den Lehrkräften angeregten Anpassungen wurden zur Verbesserung der in diesem Handbuch beschriebenen Intervention genutzt.

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

# LITERATUR

## Im Text genutzte Quellen

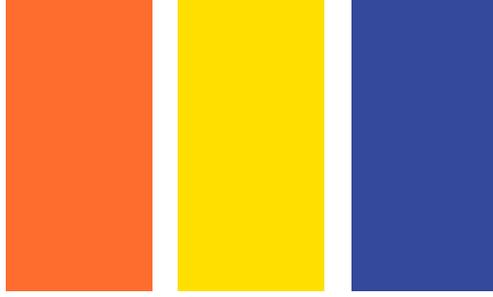
- [1] Bossaert, G., Colpin, H., Pijl, S. J., & Petry, K. (2013). Social participation of students with special educational needs in mainstream seventh grade. *Procedia - Social and Behavioral Sciences*, 93, 1952-1956. doi: 10.1016/j.sbspro.2013.10.147
- [2] United Nations (2006). *Convention on the Rights of Persons with Disabilities*. New York: United Nations.
- [3] Koster, M., Nakken, H., Pijl, S. J., & Van Houten, E. (2009). Being part of the peer group: A literature study focusing on the social dimension of inclusion in education. *International Journal of Inclusive Education*, 13(2), 117-140. doi: 10.1080/13603110701284680.
- [4] Elias, M. J., Zins, J. E., Weissberg, T. P., Frey, K. S., Greenberg, M. T., Haynes, N. M., & Shriver, T. P. (1997). *Promoting Social and Emotional Learning: Guidelines for Educators*. Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.
- [5] Humphrey, N., Hennessey, A., Lendrum, A., Wigelsworth, M., Turner, A., Panayiotou, M., ... & Squires, G. (2018). The PATHS curriculum for promoting social and emotional well-being among children aged 7–9 years: A cluster RCT. *Public Health Research*, 6(10), 1-116.

## Empfohlene Lektüre

- Hassani, S., Aroni, K., Toulia, A., Alves, S., Görel, G., Löper, M. F., Avramidis, E., Silveira- Maia, M., Sanches-Ferreira, M. M., Hellmich, F., Schwab, S., & Resch, K. (2020). *School-based interventions to support student participation. A comparison of different programs. Results from the FRIENDSHIP project*. Wien: Universität Wien. DOI: 10.25365/phaidra.147

## Zur Gestaltung des Interventionsprogramm genutzt

- Archontaki, Z. & Filippou, D. (2003). *205 viomatikes askiseis gia empsichosi omadon psychotherapias, koinonikis ergasias, ekpaideusis*. Athen: Kastanioti Publications.
- Elias, M. J., Zins, J. E., Weissberg, R. P., Frey, K. S., Greenberg, M. T., Haynes, N. M., ... & Shriver, T. P. (1997). *Promoting social and emotional learning: Guidelines for educators*. Ascd.
- Humphrey, N., Hennessey, A., Lendrum, A., Wigelsworth, M., Turner, A., Panayiotou, M., ... & Squires, G. (2018). The PATHS curriculum for promoting social and emotional well-being among children aged 7–9 years: a cluster RCT. *Public Health Research*, 6(10), 1-116.
- Kourmousi, N., Salagianni, M., Merakou, K., Tzavara, C., & Koutras, V. (2017). Evaluation of the “Steps for Life” Personal and Social Skills Greek K-Curriculum. *Creative Education*, 8(12), 1912-1940.
- Webster-Stratton, C., & Reid, M. J. (2004). Strengthening social and emotional competence in young children—The foundation for early school readiness and success: Incredible years classroom social skills and problem-solving curriculum. *Infants & Young Children*, 17(2), 96-113.



# MATERIALIEN

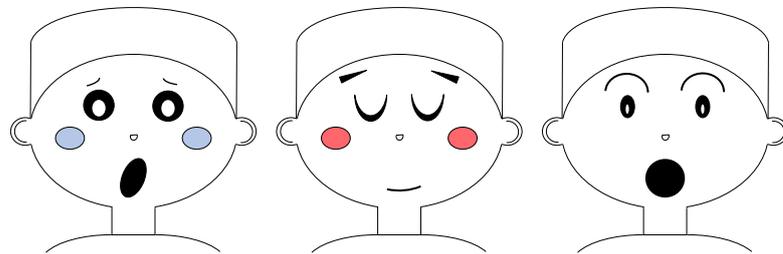


MATERIALIEN

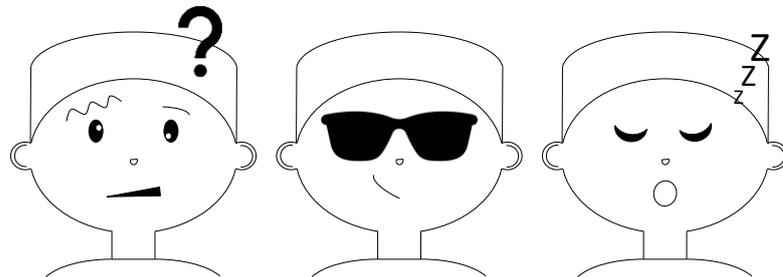
SITZUNG 3: EMOTIONEN AUSDRÜCKEN UND BEWÄLTIGEN - DIE EMOTIONSKARTEN



|           |         |           |
|-----------|---------|-----------|
| GLÜCKLICH | TRAURIG | VERÄRGERT |
|-----------|---------|-----------|



|           |          |            |
|-----------|----------|------------|
| ÄNGSTLICH | VERLEGEN | ÜBERRASCHT |
|-----------|----------|------------|



|          |               |      |
|----------|---------------|------|
| VERWIRRT | SELBSTBEWUSST | MÜDE |
|----------|---------------|------|

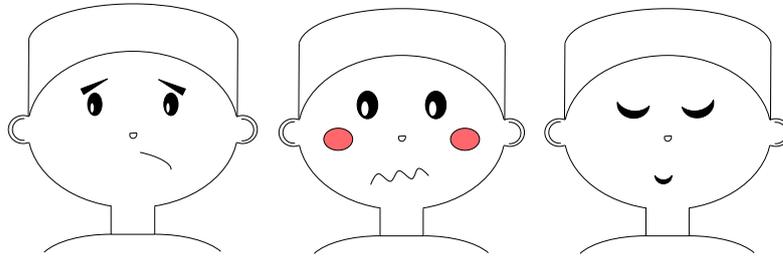
ZURÜCK ZU SITZUNG 3

ZURÜCK ZUM INHALTSVERZEICHNIS





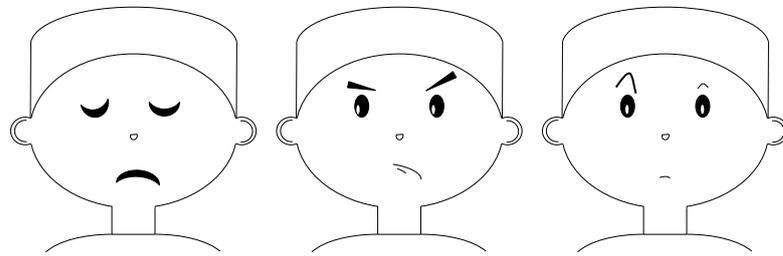
SITZUNG 3: EMOTIONEN AUSDRÜCKEN UND BEWÄLTIGEN - DIE EMOTIONSKARTEN



BESORGT

NERVÖS

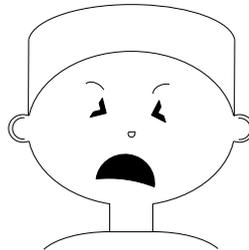
RUHIG



ENTTÄUSCHT

EIFERSÜCHTIG

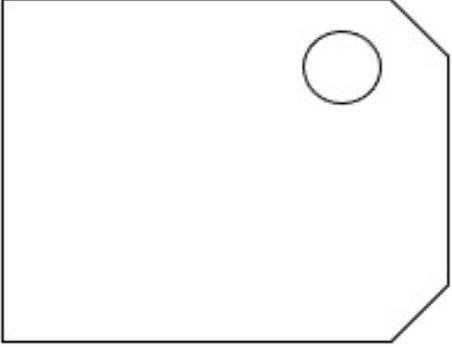
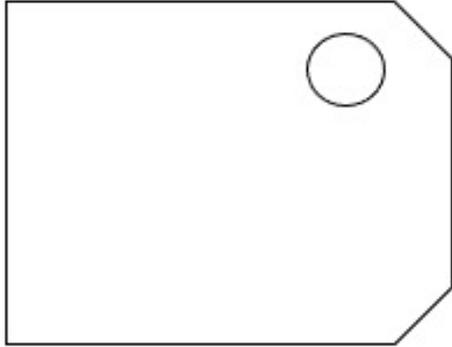
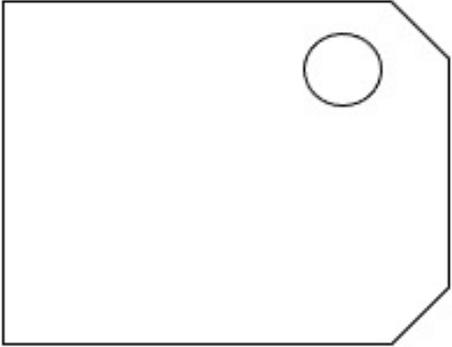
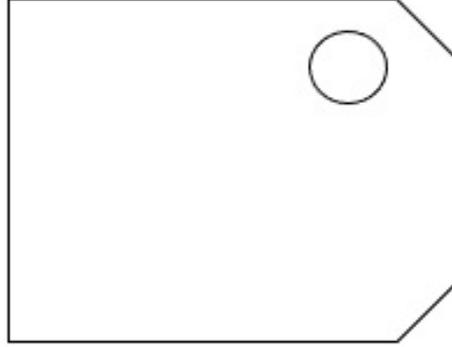
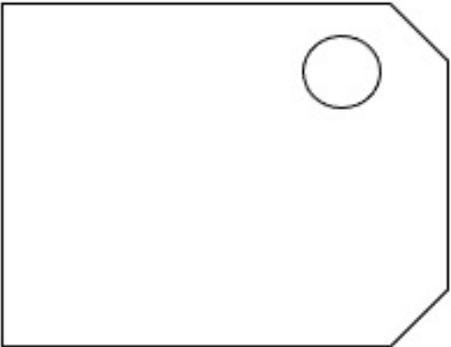
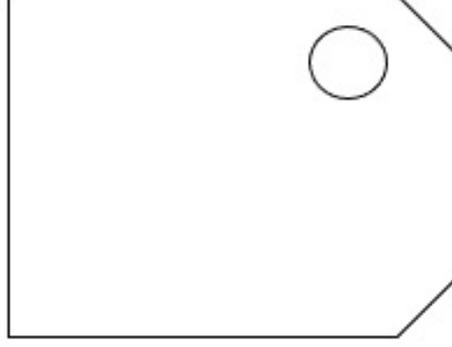
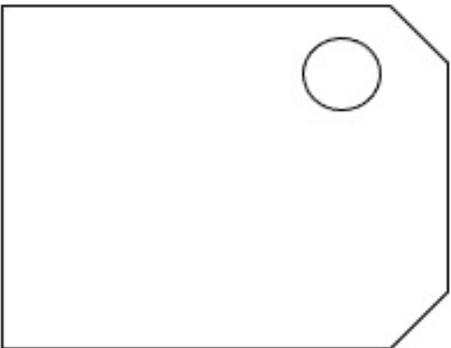
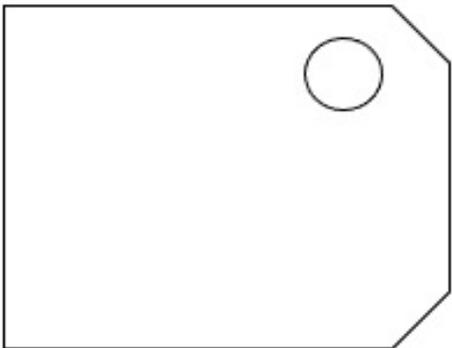
SKEPTISCH



FRUSTRIERT



SITZUNG 4: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN -ARMBAND-ANHÄNGER

|   |  |
|---|--|
|    |    |
|   |   |
|  |  |
|  |  |

ZURÜCK ZU  
SITZUNG 4

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS



MATERIALIEN

SITZUNG 5: VIELFALT FEIERN - GEMÄLDE VON BEATRIZ MILHAZES



ZURÜCK ZU  
SITZUNG 4

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS





SITZUNG 6: SICH IN ANDERE MENSCHEN HINEINVERSETZEN

Wie würdest du dich fühlen, wenn ...

1. ... sich ein paar ältere und stärkere Kinder über dich lustig machen?
2. ... sich andere über dich lustig machen, weil du eine Brille trägst?
3. ... sich andere über dein Gewicht lustig machen?
4. ... du „Idiot“ genannt wirst, weil du Schwierigkeiten hast, die Matheaufgaben zu verstehen?
5. ... du von deinen Mitschülerinnen und Mitschülern ausgeschlossen wirst und niemand mit dir spielen möchte?
6. ... du dafür geärgert wirst, dass du aus einem anderen Land kommst?
7. ... du am selben Schach-/Tanzwettbewerb wie dein Freund oder deine Freundin teilgenommen hast und er/sie den ersten Preis gewonnen hat?
8. ... du einen Mitschüler oder eine Mitschülerin hast, der/die einen nationalen Mathe-Wettbewerb gewonnen hat?

ZURÜCK ZU  
SITZUNG 5

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS





## SITZUNG 7: ANDERE MIT RESPEKT BEHANDELN - KARTEN MIT ROLLENSZENARIEN

**1. Szenario**

- a. Du bist Inhaber der Cafeteria. Die Schülerinnen und Schüler stehen Schlange, um ein Sandwich zu kaufen. Ein Kind kommt in die Cafeteria, ohne sich anzustellen, und fordert unhöflich ein Sandwich von dir. Du gibst ihm oder ihr das Sandwich, ohne etwas dazu zu sagen.
- b. Du bist ein Kind, das ein Sandwich in der Cafeteria kaufen möchte. Es gibt eine Schlange, aber du gehst einfach daran vorbei und forderst unhöflich ein Sandwich.
- c. Du bist ein Kind, das ein Sandwich in der Cafeteria kaufen möchte. Es gibt eine Schlange, aber ein Kind geht einfach nach vorne zum Inhaber der Cafeteria und fordert ein Sandwich. Du und die anderen Kinder in der Schlange beschwert euch und beginnt, sowohl das Kind anzuschreien, weil es sich nicht angestellt hat, als auch den Inhaber anzuschreien, weil er das Sandwich herausgegeben hat.

**2. Szenario**

- a. Du bist ein Kind, das im Bus sitzt und darauf wartet, dass der Schulausflug losgeht. Ein anderes Kind kommt in den Bus und fordert auf unhöfliche Weise, dass du ihm deinen Sitzplatz überlässt. Du weigerst dich und ihr fangt an zu streiten.
- b. Du bist das Kind, das in den Bus steigt, zum ersten Kind geht und auf unhöfliche Weise von ihm fordert, dir seinen Sitz zu überlassen. Das erste Kind lehnt ab und ihr fangt an zu streiten.
- c. Du bist das Kind, das neben den streitenden Kindern sitzt. Du machst dich über sie lustig und lachst laut, während du ihnen beim Streiten zusiehst.



## SITZUNG 9: LÖSUNG SOZIALER PROBLEME - KARTEN MIT SOZIALEN PROBLEMEN

**Problemkarten:**

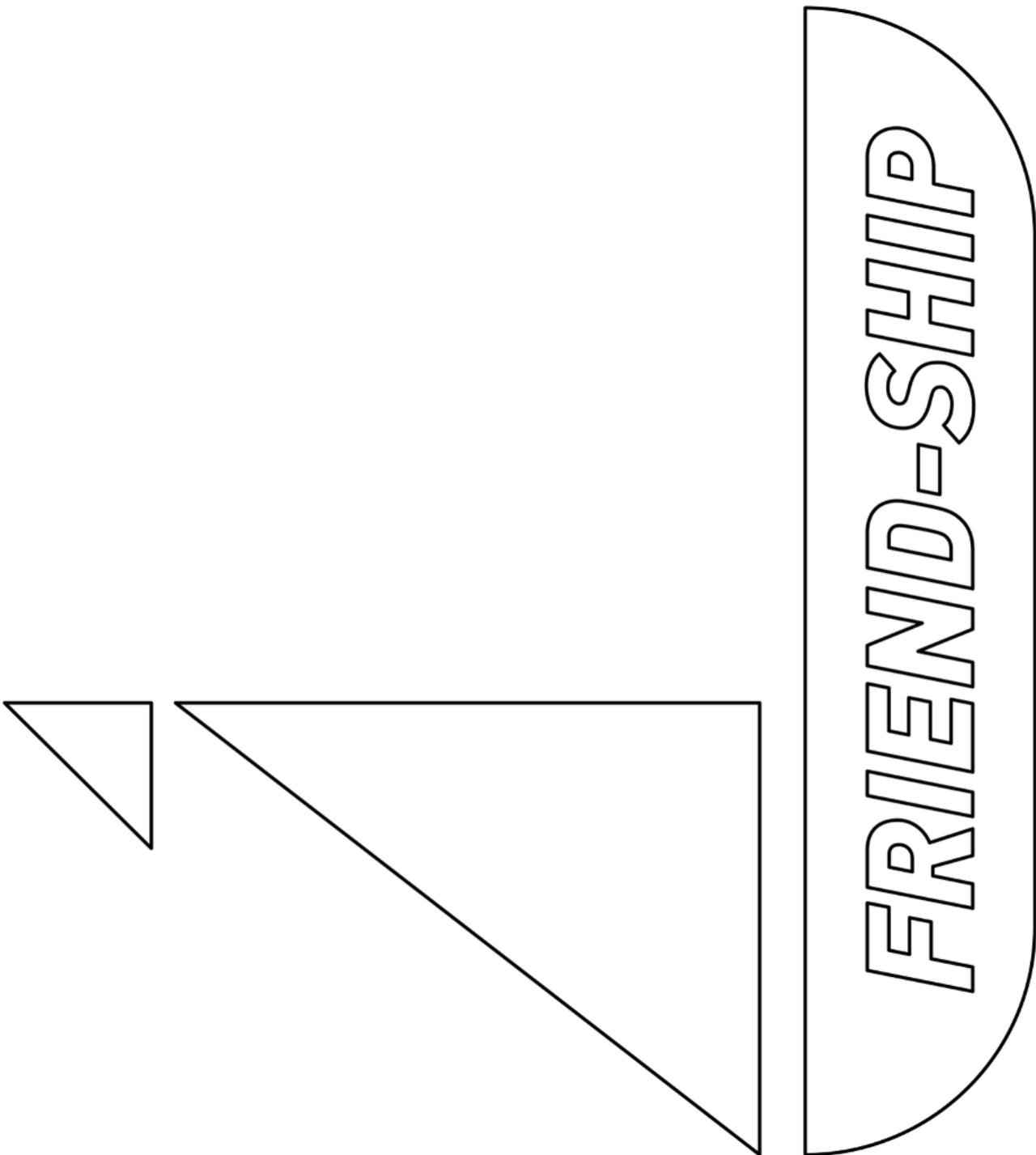
- |  |
|--|
| 1) Ich habe meinen besten Freund oder meine beste Freundin im Park beim Spielen mit einem anderen Freund von mir gesehen. Vorher hatte ich ihn/sie angerufen und gefragt, ob wir am Abend zusammen spielen wollen, aber er/sie sagte „Nein“ und meinte, er/sie müsste die Großmutter besuchen. |
| 2) Ich hatte mein Lieblings-T-Shirt an. Meine Mitschülerinnen und Mitschüler machen sich über mich lustig, aber ich liebe es.  |
| 3) Meine Mitschülerinnen und Mitschüler machen sich auf dem Schulhof über meine beste Freundin/meinen besten Freund lustig.  |
| 4) Ich habe einen Mitschüler/eine Mitschülerin von mir dabei erwischt, wie er/sie etwas aus einer Tasche geklaut hat.  |
| 5) Ich habe vergessen, meine Hausaufgaben zu machen, aber alle meine Mitschüler und Mitschülerinnen hatten sie gemacht.  |
| 6) Ich habe meine Mitschüler*innen angelogen und sie haben beschlossen, nicht mit mir zu spielen.  |
| 7) Ich darf nicht mit auf den Schulausflug.  |
| 8) Mein bester Freund oder meine beste Freundin behält meine Geheimnisse nicht für sich und erzählt sie dem Rest der Klasse.   |
| 9) Ich habe nicht verstanden, was die Lehrkraft heute erzählt hat, aber ich schäme mich nachzufragen, weil alle meine Mitschülerinnen und Mitschüler scheinbar alles verstanden haben.   |
| 10) Mein Sitznachbar oder meine Sitznachbarin passt im Unterricht nicht auf und versucht, mich auch abzulenken. Wenn die Lehrkraft das bemerkt, schiebt er/sie die Schuld auf mich.  |

**Liste von Fragen:**

- 1) Wie fühle ich mich in dieser Situation?
- 2) Was sollte ich tun?
- 3) Welche verschiedenen Möglichkeiten habe ich?
- 4) Was sind die Folgen der vorgeschlagenen Lösungen?
- 5) Sind die Lösungen sicher und fair und führen sie bei allen Beteiligten zu positiven Gefühlen?



SITZUNG 11: NEUE FREUNDE FINDEN UND DIE ALTEN BEHALTEN - SCHIFFSPOSTER



ZURÜCK ZU  
SITZUNG 11

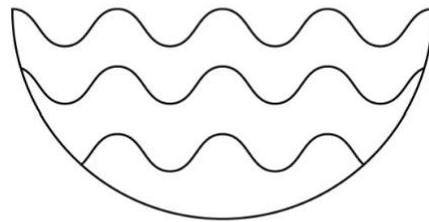
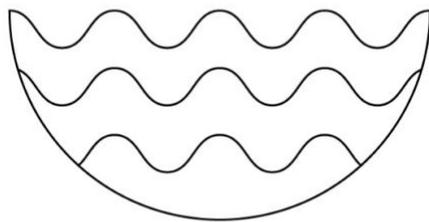
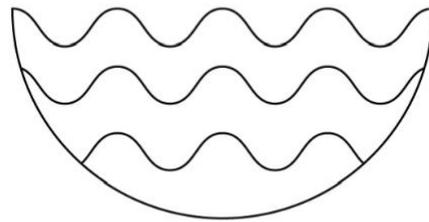
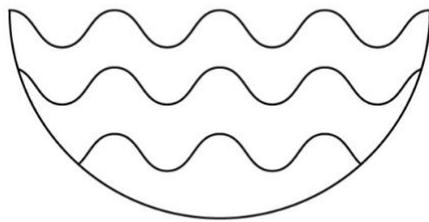
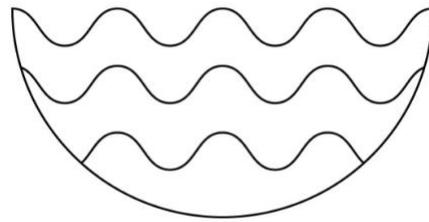
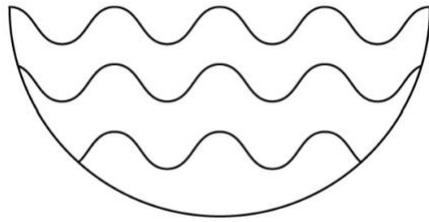
ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS





MATERIALIEN

SITZUNG 11: NEUE FREUNDE FINDEN UND DIE ALTEN BEHALTEN - WELLENPOSTER



ZURÜCK ZU  
SITZUNG 11

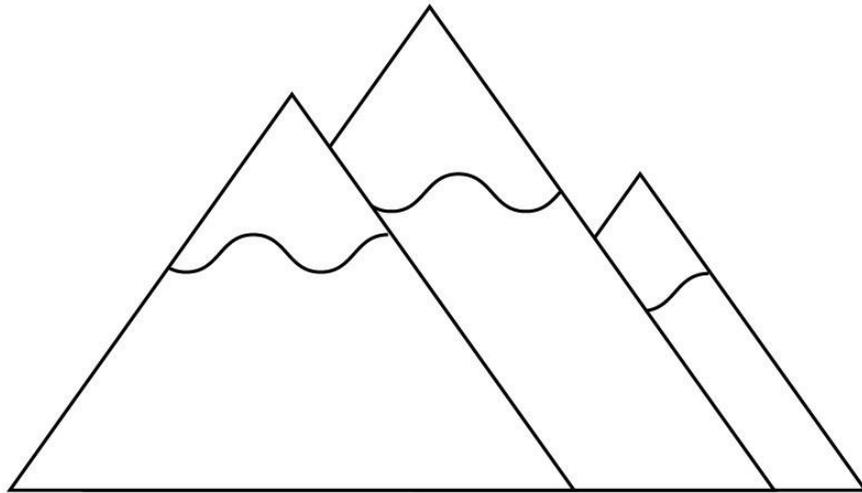
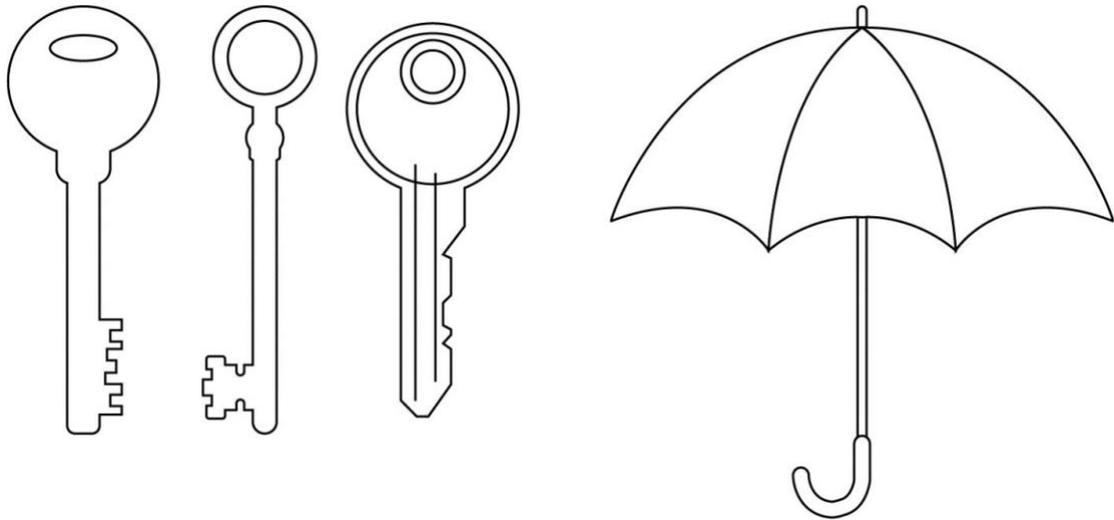
ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS





MATERIALIEN

SITZUNG 12: DAS ENDE DER REISE - POSTER MIT BASTELOBJekten



ZURÜCK ZU  
SITZUNG 12

ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS

